

+H  
 corpus: ReF.MLU  
 language-area: -  
 language-region: ostfränkisch  
 language-type: fränkisch  
 genre: T  
 medium: Druck  
 time: 17,1  
 reference: Seite, Zeile  
 corpus-sigle: F327; VI-E-T3,D  
 text: Ayrer: Opus Theatricum  
 text-author: Jakob Ayrer  
 text-type: RE: Drama  
 assignment\_quality: -  
 hoffmann\_wetter\_nr: -  
 library: München, Bayerische Staatsbibliothek  
 library-shelfmark: 2 P.o.germ. 1  
 date: 1618  
 place: Nürnberg  
 text-place: -  
 printer: Balthasar Scherffen  
 edition: -  
 size: -  
 language: fnhd  
 literature: -  
 notes-transcription: ACHTUNG: Auswahl;; 1. ab S. 1 Tragedi Erster theil: Blatt 01r-08v; 2. Nr. 16 261r-269v (bis Ende 3. Akt); 3. Nr. 30 Comedia Von zweyen Fuerstlichen Raethen: 453v-464v (bis Ende ohne Personenregister); - Fraktur-I und-J (Majuskel) stets als "J" wiedergegeben; - größer gedruckter, zentrierter Dramennebentext als Überschrift markiert; Absätze vor und nach jeder Überschrift; Aktbezeichnungen im Originale stets größer als andere Überschriften; - zwei r-Graphien (s. 04va,10); - S. 262 im Originale fälschlicherweise mit 263 bezeichnet, jedoch ohne Einfluss auf die weitere Zählung  
 abbr\_ddd: AyrOpu  
 extent: FnhdC: -; compl: 001ra,01 - 008vb,29; 261rb,01 - 269vb,20; 453va,01 - 464vb,02  
 extent-size: FnhdC: -; compl: -  
 @H

F327-001ra,01 Tragedi Erster theil Von Erbauung der Stadt Rom vnd wie sich jhr grosser Gewalt an ge  
 F327-001ra,02 fangen hat vnnd hat sechß Actus mit dreissig Personen Ehrnholt geht ein vnd Spricht MIT euch  
 allen sey GOttes Gnad Dieweil man vns erlaubet hat Euch etliche Spil zu Agirn So woell wir euch jtz recetirn Die  
 schoen Histori vom verdruß Die beschreibt Titus Livius Balt im anfang im ersten Buch Von Bauung der Stadt Rom so  
 such Damals zwen Brueder gwessen sendt Remus vnd Romulus genendt Von denen ist erbaut die Stadt Vnd wie einer  
 den andern hat Von schlechter vnd geringer wort Auß Ehrgeitz jaemmerlich ermort Wie das Regiment hin sey kommen  
 Vnd wie die Stadt hab auff genommen Daß balt der Stadt erster Regent Hat drey Koenigliche Regiment Vber kummen  
 vnd da zu Regirn Vnd als er an fang zu stolzirn Wurd er von seinen Volck erschlag Die Gschicht daug leng halb nicht  
 zu sogn Wenn jr aber schweigt vnd habt ruh So kuend jr dest baß sehen zu Wie man all ding fuer bringen thu Angang  
 Procus der Koenig zu Alba geht ein mit dem Ehrnholt Neander seinem HofMarschalt Silvio dem Cantz  
 F327-001ra,03 ler Numitorio vnd Amulio sei  
 F327-001ra,04 nen beeden Soehnen setzt sich vnd sagt Jr lieben Raeth vnd Soehn nun schaut Alba die Stadt ist  
 wordn erbaut Von Ascanio dem Koenig zwar Sein Weib eins Koenigs Tochter wahr Von Troja Koenigs Priami Der hat  
 selbst gewonet alhie Vnd die Stadt mit Polwerck vnd Graben Sehr vest gemacht vnd hoch erhahn Darein gebaut zu eim  
 Exempel Vil Goetter Altar Claussen vnd Tempel Besonders ist erfunden worden Der Goettin Vesta ein solcher orden  
 Darinn wohnen vil der Jungfrauen Die muessen haben ehr vnd trauen Zu zeugnuß jrer Keuscheit teur Muessen sie stehts  
 brennen ein Feuer Jn jrem Tempel Lobesan Vnd wenn die Jungfrauen auß gahn Muß man jn Gluten staeb fuer tragen  
 Vnd wenn einer het ein erschlagen Den man auß fuehren wolt zum todt Vnd jm stieß auff in solcher noth Ein Vestalische  
 ClosterFrau Die schwern doerfft auff ehr vnd trau Er wer jr vngefahr auff gestossen So muest man jn der straff erlassen  
 So heilig die Jungfrauen sein Vnd wo sich eine hilt vnrein vnd dessen vber saget wuer Das kostet Leib vnd Leben jr Man  
 thet sie lebendig vergraben Drumb solt jr Soehn gut achtung haben Das euch die Goetter han in hut Dann weil ich hab  
 groß Koenigs gut Vnd bin nun mehr von Jarn alt Daß ich villeicht moech sterben balt So kan euch nichts nuetzer sein

Dann haltet beede vberin Vnd theilet das Reich vnter euch Vnd Regirt miteinander gleich So werd jr haben in allem stueck Von den Goettern vil heils vnd glueck Wolt jr es thon so globt mirs an Numitorius der elter Sohn spricht Was sagen eur Gnad davon Die Goetter woellen vns behueten Jch vnd mein Bruder woellen in gueten Das Reich Regirn weil wir leben Wo anderst die Goetter nach geben Daß jr Herr Vatter vor vns sterbt So thun wir was jr an vns werbt Er geht hin vnd globt s an den Zep

F327-001ra,05 ter Amulius der juenger Sohn sagt Großmechtiger Koenig Herr Vatter Eur Gnad vnser hoechster Wolthater Soll keinen zweiffel an vns setzn Daß eur gebot wir solten letzn Sonder woellen den nach kommen Wie die ghorsamen vnd frommen Deß hab eur Gnad mein treu zu pfandt Procus der Koenig sagt Jr Herrn Raeth so merckt beede sandt Daß jr euch jederzeit befeist Vnd meine beede Soehne weist Mit vernunft alhie zu regirn Weist sie von dem Tyrannisirn Darzu jung Herrn seind geneigt Dem frommen jr wolthat erzeigt Den besten Schatz die Koenig han An den gehorsamm vnterthan Darumb soll man jn halten schutz Straffen der Vbelthteter Trutz besonder solt jr beede sander Nimmermehr setzen voneinander Dann einigkeit baut Staedt vnd Landt Zwitteracht verwuest die beede sandt Vnd weil jr zammen sehen werd Habt jr wolfarth auff dieser Erdt Vnd thut daran als wie die Weissn Neander der Marschalt sagt Großmechtigr Herr wir woelln vns fleissn Jn diesen vnd all andern dingen Eur Mayestat befelch zu verbringen Vnd eurn Soehnen nichts boeß rathen Silvius der Cantzler sagt Die Goetter geben eurn Gnaden Noch langes Leben hie auff Erdt Dann keiner ist da der begert Etwas wieder eur Gnad zu than Vnd was sie jtz verordnet han Daß soll ohne abgang geschehn Procus der Koenig sagt Das thu ich gern hoeren vnd sehn Vnd weil ich die ding thet erwerben So will ich nun dest lieber sterbn Nun kommt in die Cantzeley rein Da noch mehr Raeth vorhanden sein Den woell wir auch etwas fuer haltn Als dann die Goetter lassen waltn Wie sies es schaffn mit meinem Lebn Jch hab mich zu sterben ergebn Sie gehn ab Amulius geht ein mit Silvio dem Cantzler vnd sagt Herr Cantzler was der Koenig gmacht Bin ich zu halten nicht bedacht Das Reich meim Bruder halb zu gebn Wolln ehe verlirn Leib vnd Lebn Sonder die sach ich vor mir han Dieweil ich bin der juenger Sohn So gebuer mir in meine Haendt Daß gantz Koeniglich Regiment Vnd das er Gelt fuer solches nemm Silvius S Jch weiß nicht ob es sich gezem Die Goetter moechten solcher gferd Erzuernet werdn vnd sein beschwerd Derhalb so wer mein treuer rath Man fragt die Goetter vmb die That Die koennen baß rathen als ich Amulius S So will ich balt auff machen mich Jn Jovis Tempel Morgns vor tagen Vnd will die Goetter vmb rath fragen Vnd was sie mir denn zeigen an Dem will ich wissn zu folgen schon Sie gehn ab Kummt Numitorius deß Koenigs Sohn mit Neander dem Marschalt Numitorius S Herr Marschalt der Koenig ist kranck hat ein genommen ein getranck Daß jm die Artzt geordnet han Das thet oben balt von jm gan So kan er auch sonst nichts behaltn Die Goetter woellen nun sein waltn All Menschen hilff verloren ist Neander S Jch hab vor dreyen tagen gewist Daß die Doctores vnd Ertzt han Jm ab sagt das Leben schon Vnd das er nicht kuendt gnessen balt Darzu so ist der Koenig alt Vnd ist dest boeser zu Curirn Numitorius S Ach solt ich mein Herr Vatter verlirn So felt mir schon nichts gutes ein Dann ich vnd auch der Bruder mein Vmb das Reich werden zancken gewiß Wie wol ich s nicht gar gern verliß So liß ich mir s nicht nemen gern Neander S Jch hab ein redt gehoert von fern Amulius eur Bruder hab Den Goettern verheissen ein gab Daß sie jn solten zeigen an Wie jm deß Reichs halb werd gergahn Dann er woll Koenig zu Alba sein Numitorius S Wie wolt mich dann der Bruder mein Mit jm ins Reich nicht lassen Erbn mich vnd meine Kinder verderbn Auch meines Vatters befelch verachtn Vnd mir nach dem Koenigreich trachtn Das muessen all Goetter erbarmen vnd bey stehn vns verlassenen armen Vnd ich wolt solches nicht nacht gebn Sonder dran setzen Leib vnd Lebn Jch bitt gebt mit hierinnen rath Neander S Jch meint weil Koeniglich Mayestat befallen hat daß jr das Reich Regiren solt allbeed zugleich So bleib es billig bey seim geschafft Secht wie jr ein verglichung trifft Dann es ist nicht alle zeit gut Daß man regiens wuenschen thut Weil mancher kummt vmb Leib vnd Lebn Der nach Regirungen thut streben Wie ich weiß der Exempel vil jedoch ich euch nicht wehren will Daß jr deß Koenigs gschefft kummt nach Numitorius S Ach ist das nicht ein grosse plag Daß der Leibeigen Bruder mein Wir will also gefeulich sein ich will mich weider rath befragen Vnd was darzu gehoert dran wagn Daß ich bleib in dem Regiment Wie vnser Vatter hat bekendt Sie gehn ab Latinus vnd Agrippa zwen Heidni

F327-001ra,06 scher Prister gehn ein in frembten vnbekanden Heidnischen Pri

F327-001ra,07 sters Kleidung Latinus S Agrippa habt jrs auch vernommen Es ist ein gwise post herkommen Wie todt sey der Koenig Procas Ein boese Zeitung ist mir das Dann sein beede Soehn beed sander Zancken deß Reichs halb miteinander Jr beeder solt das Reich sonst sein So wil s Amulius allein Vnd wie man mir gab zu verstehn Will er in Jovis Tempel gehn Die Goetter hierueber raths fragn Vnd hoeren was sie jm Weißsagn Drumb muessen wir den Tempel zirn Wie sich s auff die Fest will gebuern Vnd ferners auff jr zukunfft schauen Agrippa S Jch bin erschrocken hart auff trauen Doch mueß wir s also lassen gschehen Wie es die Goetter thun fuer sehen Man hoert taeglich mehr boeß als gut Berichtsweiß man auch sagen thut Daß ein Vestalisch Jungfau frey An jren Ehrn geschwechet sey Darumb so will vns auch gebuern Daß wir wieder sie Exequirn Daher haben wir zwey traurfest Vnser Ampt pflicht vns nit zulest Daß wir feueren in beeden stuecken Latinus S So thut in dem Tempel zu schicken Alsdann wir so vil raumbs erblickn Woellen wir nach der Nunnan schickn Kan sie jr reinigkeit nit purgirn So muß sie Leib vnd Lebn verlirn Wie sie in jrer Regel habn Sie ohn Gnad lebendig begrabn Sie richten beede den Tempel zu mit Tebichten Altarn brinnenden Liechten setzen vil Bliter auff den Altar vnd richten ein Seulen auff mit einen Jupiter darnach sagt A

F327-001ra,08 grippa Der Tempel ist zu gericht schon Komm nun jtz gleich des Koenigs Sohn Vnd wolt vnser Goetter rathts fragn Die wuerden jm all ding balt sagn Amulius geht ein mit Silvio dem Cantzler vnnd tragen lange

Leidtkleider Amulius S Jr Heidnischen Priester hoert vnd wist Daß vnser Vatter gestorben ist Darumb so kommen wir zu euch Vnd zu deß Tempels Goetter gleich Die zu an beten vnd zu fragn Daß sie vns wolten jetzt weißsagn Ob vnd woell ziemmen vnd gebuern Das Koenigreich hie zu regirn Oder ob vnser Bruder gleich Mit vns Regent muß sein im Reich Daß wolt wir wissen alle gern Latinus der Priester sagt Die Goetter werden euch gewern Vnd als sagen was jr wolt han Wenn jr sie bett mit andacht an Vnd gebt jn darzu ein verehr Daß glaubt so fehlt s euch nimmermehr Nun Kniet beidsammt mit vns nieder Wie ich bet so bet ein jeder Sie Knien allesammt nider Latinus der Priester bett jn vor vnd sie spre

F327-001ra,09 chen jm nach also Latinus S O Jupiter du hoechster Gott Dieweil vnser Koenig ist todt Vnd verlassen zwen Soehn zugleich Vnd aber nur ein Koenigreich So sag doch welchem will gebuern Dises Koenigreich zu Regirn Amulius der dich bett an Der wolt das Reich gar geren han Vnd derhalben kommen zu der Daß du solst sagn was sein Bruder Derhalb gegn jm woell nemen fuer Ein Stimm die verborgen ist sagt in der Person Jupiters Du Koenigs Sohn so sag ich dir Wirst du deß Reichs dich massen an So wuerd dir hefftig wider stahn Dein Bruder vnd sein gantzes Gschlecht Drumb versich dich wol vnd auch recht Denn sonst wuerd balt nemen ein endt Dein Koenigliches Regiment Amulius S Weil es dann diese meinung hat So weiß ich mir schon guten rath Du Aber Jupiter vnd Herr Ein Gott vber all Goetter ferr hab deines raths Lob Ehr vnd Preiß Kein bessers Opfer ich dir weiß Dann diese Gulten Ketten gut Vnd wenn du mich nimmst in dein hut Daß ich mein Bruder thu verjagn Vnd seinen jungen Sohn erschlag So will ich verehrn auff trauen Rea die allerschoenst Jungfrauen Meins Bruders Tochter in kurtzer zeit Vesta der Goettin der Keueschheit Die wil ich in das Closter zwingn Durch solch mittel zu wegen bringn Daß meines bruders gantzer Stamm Soll gedempfft werden vnd sein Samm Soll nimmer auff der Erden sein Darzu thu mir die huelffe dein Die verborgen Stimm in Jupi

F327-001ra,10 ters namen sagt Amulius wenn du bist klug So hast du nunmehr bescheidts gnug Vnd wirst du mich weider verehrn Vnd folgen was ich dich thu lehrn So mag es dir gar wol erspriessn Vnd du kanst s bey mir fernner gniessn Agrippa der Priester sagt Nun loben wir dein Mayestat Die vns gnedig erhoeret hat Du hoechster Gott in deinen Thron Dich woell wir nimmermehr verlohnen Sie stehn auff neigen sich gantz de

F327-001ra,11 muetig vnd gehn ab Wenn man s kan haben mag man im abgang auff der Brucken in einer ordnung rumb gehn vnd also singen biß zum abgang Numitorius kommt mit seinem jun

F327-001ra,12 gen Sohn Egesto vnnd mit seiner Tochter Rea in Traurklei

F327-001ra,13 dern vnd Numitorius sagt klaeglich Ach Hertenleid jr lieben Kinder Nun bin ich gwiß kumen darhinder Vnd ist mir gnug anzeigung gebn Das mein Bruder stellt nach mein Lebn Vnd will mit mir nit theilen gleich Vnsers Herr Vatters Koenigreich Wie er vor seinem Endt befahl Deß tregt mein Hertz angst wehe vnd qual Ach lieb Kinder wo soll wir hin ziehen Meins Bruders zorn zu empfliehen Daß er vns nicht bring in gefehr Egestus der jung Sohn sagt Herr Vatter fuercht euch nicht so sehr Amulius eur Leiblichr Bruder Ist gleich wie jr eurer Mutter Gelegen vnter jrem Hertz Der wuerd bedencken jres schmerz Den sie eurs Bruder halb erliedt Vnd an vns thun so vbel nit Weil wir jm habn kein leid gethan Rea die Jungfrau sagt Weil eur Gnad nichts begert zu han Als was jr Rechts wegen gebuert Eur Bruder sich bedencken wuerd Vnd nit so vbel thun an euch Numitorius sicht sich vmb er

F327-001ra,14 schrickt vnd sagt Ach still still dorten kommt er gleich Last hoeren was er sagen will Amulius geht mit zweyen Tra

F327-001ra,15 banten ein die haben nichts zu reden Amulius S Bruder verzieh vnd steh hie still Jch hab dir was zu zeigen an Wie wuerd die sach zwischen vns stahn Von wegen vnsers Vatters Reich Numitorius S Wie sol s stehn es ghoert vns beedn gleich Jch bin so wol ein Erb als du Was wilt du machen fuer vnruh Gedenckst nicht an deß Vatters redt Die er kurtz vor seim sterben thet Als er gebot vnd haben wolt Daß vnser jeder haben solt Ein gleichen theil am Koenigreich Amulius S O Bruder dieser reden schweig Du weist ich bin der juengste Sohn Vnd ich solt dir das Reiche lohn Darzu ich doch den vorzug hab Wirst du deß guetlich treten ab So ist es gut vnd gibt kein streit Wo nit so sag mir s nur bey zeit So weiß ich mich darnach zu richten Numitorius S Deins theils beger ich mit nichten Aber mein theil laß ich dir nit Wilt du mir s lassen nit mit fridt So must du mir s mit vnguet lassn Warumb woldest du dich an massn Daß dir vor Gott nit stehet zu Amulius S Wilst vom Reich nit ab treten du Numitorius S Ey mein Bruder warumb solt s ich s than Amulius S Jr Trabanten balt greiff jn an Schlagt jn fuer einen Hund zu todt Die Trabanten lauffen auff Nu

F327-001ra,16 mitorium Er entlaufft Rea die Jungfrau schreit klaeglich O zetter Mordio der noth Egestus felt seinem Vetter zu fuß vnd sagt Hertzlieber Herr Vetter was soll das sein Ist mein Vatter ein frummer Mann Der niemand hat kein Leid gethan Darumb bitt ich laß jn mit friden Amulius S Es hilff dich weder flehen noch bitten Jr Trabanten nemmt den jungen hin Vnd wuergt vor meinen augen jn Der Lecker so er elter wuer Duerfft allen vnrat schaffen mir Drumb wuergt jn ohn alles erbarmen Die Trabanten stechen den Jungen todt Rea die Jungfrau felt zu fuß vnd sagt O jr Goetter nun helfft mir Armen Errettet mein vnschuldigs Blut Jch beger weder Gelt noch Gut Sonder nur das ich bhalt mein Leben O Herr Vetter thut mir vergeben Ob villeicht der Lieb Vatter mein Oder der Bruder in der Kindheit sein Sich an eur Gnad vergrieffen het Welches mir schmerzlich zu herten geht So last mich s armen nicht entgelten Amulius S So hoer ich will dir was vermelten Wenn du wilt zu den Goettern schwern Daß du wolst in das Closter kehren Zu den Vestalischen Jungfrauen Jn Keuschheit haltn glauben vnd trauen Dein Lebtage bhalt rein dein Ehr Auß dem Closter strebn nimmermehr So will ich dir dein Leben schencken Wo nicht so laß ich dich ertrencken Drumb erkler dich was du

wilt than Rea S O ich will gern ins Closter gahn Vnd schweren wie jr selbst begert Daß ich bey Lebn erhalten werd Vnd will drauß kommen nimmermehr Amulius S So heb zwen Finger auff vnd schwer Sie hebt die Finger auff vnd sagt jhm nach Amulius S Bey Jupiter schwer ich ein Ayd Daß mich soll weder lieb noch leid Ab halten von dem ClosterLeben Will mich der Regl vnter geben Vnd halten was mir die auff legt Solang vnd weil mein Leben kleckt Darzu helff mir die Vesta rein Sie steht auff Amulius sagt wieder Hiermit erhelst das Leben dein Jr Trabanten nemmt den todn Knabn Vnd last jm nach seim stand begrabn Du aber geh herein mit mir Da will ich weiter sagen dir Was dir noch ist zu halten fuer Sie gehn alle ab Actus Primus Kummen Latinus vnd Agrippa zwen heidnischer Priester Latinus S Mein Agrippa es geht die sag Amulius hab gestrichen tag Sein Bruder thun ins elend jagen Vnd seinen Sohn lassen erschlagen Die Toechter die hab er genoedt Wo sie nicht woelln werden ertoedt Daß sie muessen ins Closter gahn Ohn allen bedacht von stund an Damit das Reich jm bleib allein Vnd niemand von dem Bruder sein Einigen Stammen laß auff Erdt Agrippa S Von den Goettern hat er begert Zu wissen wer jm schaedlich sey Die haben jm gesaget frey Daß er seim Bruder nicht soll trauen Vor seim Stamm sich wol fuer schauen Daraus ist kommen die vnruh Latinus S Wie kuemt aber sein Bruder darzu Der jm an Ehren ist gar gleich So wol als er ein Erb zum Reich Vnd der solt mit sein Kindern lassen Sich also gar davon zu stossen Mich deucht es thu eim dennoch weh Agrippa S Es ist zuvor wol gschehen ehe Die Goetter haben jr Gericht Daß die Menschen all wissen nicht Doch kummts bißweilen an den Tag Warumb eins vnd das ander geschach Mein Herr wenn ich recht hab gesehen So thun sich gleich zu vns her nehen Zwo Vestalischer Jungfrauen Latinus sicht sich vmb vnd sagt Ja sie bringen mit jn auff trauen Die Jungfrau davon ich thet sagen Da werden wir muessen fuer tragen Was sie im Closter hab zu than Wenn sie den Orden nimmet an Labina vnnd Braca die zwo Vestali

F327-001ra,17           schen Closter Jungfrauen jhn seltza

F327-001ra,18           men NunnenKleidern gehn ein fuehren die Rea in der mitten vnd Labina sagt Jr Herrn die Goetter geben Glueck Vnd treiben alles boeß zurueck Diese Edle Jungfrau das wist Deß Numitorii Tochter ist Der Koenig hat sie vns gesendt Vnd vnsern Orden zu gewendt Die solt jr zu Glueb nemen an Latinus S Jungfrau wolt jr in Orden gahn Vnd habt jr darzu Lust vnd Lieb Rea S Hierauff ich euch die antwort gib Weil es begert Amulius Mein Vetter vnd das ich s thun muß So hab ich mich darein ergeben Latinus S Nun so wolt jr mich mercken eben jr seit geborn eins Fuersten Kindt Seit auff erzogen zart vnd lindt Jn wolleben vnd sanfter ruh Im Closter geht s also nicht zu Jr doerfft nicht essen was jr woelt Vnd doerfft nicht auß gehn wenn s euch gfelt Vnd eur zeit in Wollust vertreiben Jr muest eur tag in Closter bleiben Vnd in Keuschheit eur zeit zu bringen Jn der Kirchen Beten vnd Singen Vnd huetn der Goettin Vesta Feur Da ist fuerwitz vnd lachen theur Thet jrs nit es kostet eur Lebn Darumb thut mir eur antwort gebn Wolt jr deß Closters Regl halten Wie sie ist geben von den alten So gelobt mirs an An d stat an Rea gibt jhn die Haendt vnd sagt Ja Herr das will ich alles than Daß ich nur erredt Leib vnd Lebn Agrippa S Weil jr euch dann drein habt ergebn So wuentschen wir euch heil vnd glueck Braca S Die Goetter woellen in dem stueck Euch auch leisten hilff vnd beystandt Den woellen wir jtz allesandt Ein angenehmes Opffer bringen Vnd in folgenden reyen singen Sie gehn zu dem Altar Singen ein Lied gegeneinander oder einen Rey

F327-001ra,19           en legen der Rea ein Kutten an als dann sagt Latinus Nun geht hin in der Goetter namen Die geben euch glueck allen samen Daß jr derselben willen erfueht Sie gehn ab Agrippa S Mich reut das schoen vnd Englisch Bildt Daß sie in jrer Jugent rein Soll also ein gesteckt sein Doch weil s der Koenig thet gebietten Muß sie sich tag drinn vil nieden Nun gehn wir nach alten Exempel Als wir muessen in Jovis Tempel Sie geht auch ab Kummt Amulius in Koeniglicher Cron vnnd Kleidern mit dem Ehrn

F327-001ra,20           holt Neander vnd Silvio denn zweyen Koeniglichen Raethen setzt sich vnd sagt Jr lieben Herrn wie gefelt euch Daß ich meins Vatters Koenigreich Mit hilff der Goetter an mich bracht Mein Bruder hat jm s nit gedacht Daß ich dasselb solt erlangen Neander S Die sach sich noch wol an gfangen Nicht weiß ich wie es nauß wird gehn Wie lang die Goetter bey vns stehn Dann das Glueck ist kuglet vnd flueck Verkehrt sich in eim augenblick Heint ist einer Herr vnd Regent Sobalt sich das Glueckradt vmb wendt Ist er etwann ein vnterthan Vnd geht jn alles vnglueck an Drumb ist dem Glueck nicht wol zu trauen Silvius S So muß man sich dest baß fuer schauen War ist s muß ich in warheit jehen Eur Mayesstat thu sich fuer sehen Dann deß Feinds Hertz das ruhet nit Es sucht seins Deindts schad vnd vnfrid Vnd thut jm grimmiglich nach trachtn Drumb soll man keinen Feind verachtn Er sey so arm als er nur sey Amulius der Koenig sagt Jr Herrn ich fall euch beeden bey Vnd euren rath laß ich mir lieb Mein Bruder aber ist vertribn Jn das Elend naked vnd bloß Hat bey sich weder klein noch groß Wedr Landt noch Leut Silber noch Golt Der Armut der ist niemand holt Wer Arm ist der wuerd doch veracht Auff Erden gilt nur Gelt vnd Macht Daß er mir selbst nicht schaden kon So hab ich getoed seinen Sohn Sein Tochter in das Closter gstrafft Daselbst helt sie jr Juengfrauschaft Vnd weil sie zeuget kein Kinder Foercht ich mir so vil dest minder Weder jtz noch auff kuenfftig zeit Dann sein Stamm ist gar auß gereuet Deß freu ich mich von grund meins hertzens Neander S Fuerwar die sach ist keins schertzens Es kan sich gar vil tragen zu Daß auch die Jungfrau mach vnruh Nach diesem gantzen KoenigReich Es ist wol gschehen mehr dergleich Daß eine auß eim Closter kommen Darnach erst het ein Mann gnommen Oder hat sonst Kinder geborn Amulius der Koenig Spricht Sie hat mir einen Ayd geschworn Weltlich zu werden nimmermehr Auch nicht zu thun wider jr Ehr Thet sie s aber so schwer ich ebn Es solt jr kosten Leib vnd Lebn Vnd ich wolt auch gern richten an Daß sie sich vergriff mit eim Mann Vnd ich koem gwiß hinder die sachn Jr s Lebens endt wolt ich jr machn Nun kommt vnd last vns ruesten zu Daß man vns die erbhultung thu Wie es vor alters wahr der brauch Daß woellen wir jtz halten auch Abgang jr aller Numitorius



geht in seinem Leidkleid ein vnd sagt klaeglich Ach jr Goetter last euch erbarmen Vber mich vnschuldigen armen Jch bin gewest ein KoenigsSohn Land vnd Leut Ehr vnd Gut ich han Von meim lieben Vatter ererbt Mein Brueder aber mich verderbt Hat mich getrieben ins Elendt Sein BruderHertz gar von mir gwendt Mein einigen Sohn mir ertoedt Mein Tochter in ein Closter gnoet Daß er mein Erbtheil vber kam Mir denselbigen wider recht nam Darzu muß ich jtztschweigen still Niemand sich mein an nemen will Jedoch will ich nicht lassen ab Biß mein theil Reichs ich wider hab Allerley Practicken zu machn Die Goetter helffen zu den sachen Er geht ab Rea geht ein in Nuppenkleidern vnd sagt Jn grosser angst vnd noth ich steh Ach mir thut der Orden gar weh Vnd daß ich soll die Kutten tragen Besser wer s man het mich erschlagen Mein Vatter ist ein Fuerst so gut Vnd ich hab weder Freud noch Muth Soll mein zeit in andacht verzehrns Nichts denn von Geistlichen dingen hoern Das geht mir vbertmaß schwer ein Wolt vil lieber verheuerat sein Bey den Leuten in der Welt lebn Mit jn in Luft vnd Freuden schwebn Dann allhie sein in dieser gestalt Nun geh ich nauß in Martis Walt Darinnen will ich waschen mich Weil jtzund hab erlaubtnuß ich Von vnser Mutter der Priorin Ach wie hart ich betruebet bin Der ich doch so gern wolt davon Vnd weiß nicht wie ich es greiff an Angang Kumpt Lucifer der Teuffel vnd sagt Wir Teuffl seind der Heiden Spoetter Sie beten an gmachte Goetter Von Holtz Golt Silber vnd von Stein Die vermoegen nicht groß noch klein Wir Teuffel thun durch sie Warsagn Amulius der thet sie fragn Ob er das Reich solt nemen an Vnd sein Bruder treiben davon Daß haben wir jm gut geheissn Darnach auch jn thun vnterweissn Daß er sein Vatter liß erschlagen Die Rea in das Closter jagn Vnd er meint er hab s wol getroffen Er thut auff kein gefahr mehr hoffn Sonder meint es sey jm gerahten Jtzund will ich die Rea baden Jn Martis Walt in einen Bach Da strebet jren Ehren nach Ein Juengling der sie an den endn Zu fall wuerd bringen vnd auch schendn Vnd sie wuerd zweyer Kinder gnessn Die an richten gar seltsams wessen Vnd toeden denn Amulium Erhoehe sein Bruder widrumb Wiewol die Rea drin muß sterbn Hingegen will ich Gnad erwerbn Einer andern verfelten Nuppen Die soll Wasser auß einem Brunnen Zu zeugnuß jrer vnschuld tragen Seit still vnd thut nichts davon sagn All Loecher im Sieb halt ich zu Daß kein Wasser rauß lauffen thu Vnd die Warheit nit an tag kum Wer vnter jm sey boß odr frum Sonder will jnen das Maul machn Daß jr mein all darob solt lachn Abgang Kommen Latinus vnd Agrippa die zwen Heidnischen Priester Labina vnd Braca die zwo Vestalischen Nuppen Lucifer der Teuffel schleicht hinten nach hat ein groß Handbeck vnd ein Blaßbalck vnter dem Arm Latinus S Jr beid Jungfrauen auff diesen Tag Welche beschwerd ist dieselb klag So woellen wir euch hoeren an Wer recht oder vnrecht werd han Damit eur keiner gscheh vnrecht Labina S Jr Wuerdigen Herren so secht Braca mein Vestalische Schwester hat mich geziegn heut vnd gester Wie ich het meine Ehr verlorn Vnd darzu bey Jovi geschworn Daran sie mir doch vnrecht thut Der Teuffel bloest mit dem Blaßbalck zu Braca S Die sach sich also halten thut Von vnser Magd hab ich vernommen Als sie auß Martis Walt ist kommen Wie die Vestalischen Jungfrauen Im Bad sich naked lassen schauen Ettliche fremmte Manns Person Vnd heten jren willen thon Daß hab ich jr also verhobn Daß dergleichen that nicht sey zu lobn Vnd daß es wider die Regl sey Da hat sie an gfangen ein Gschrey Jch thet jr groß Gwalt vnd vnrecht Der ich sie doch nicht hab geschmecht Dann ich weiß fuer mich nichts darumb Ob sie ist boß gut oder frum Ist sie vnschuldig sie muß wissn Der Teuffel bloest zu Labina S Mein leben lang hab ich mich gflissen Nimmermehr wider Ehr zu thon Derhalben ich nicht leiden kan Mich in solchen verdacht zu nemen Agrippa S Jungfrau so werd jr euch nicht schemen Eur Keuschheit werd jr hie purgirn Wie sich s thut eurem standt gebuern So kan darauß jederman sehen Daß euch hierin sey vnrecht gschehen Doch soll euch selbst sein heim gestellt Wie jr solches probiren woelt Sie geht zurück gegen Jupiters Bilt felt zu fuß der Teuffel deßgleichen vnd La

F327-001ra,21 bina sagt O Jupiter lieber Herre mein Laß dir mein noth an glegen sein Verzeich mir meine Suend vnd schuldt Vnd hab mit mir armen gedult Hilff mir mein Reinigkeit beweissn So will ich mich mein Tag befeissn Dir darumb sagen Preiß vnd Ehr Der Teuffel laufft zu deß Jupiters Bilt vnd sagt Labina so folg meiner Lehr Ein sehr guten rath ich dir gib Er biedt dich Wasser in ein Sieb Fuer meinen Altar her zu tragen Vnd daß kein Wasser durch soll schlagen Damit wolst du bezeugen rein Die war vnd gwisser vnschuld dein Damit errettest du dein Lebn Der Teuffel lacht Labina S Dem rath den mir Jupiter gebn Dem will ich folgen vor euch alln Latinus S Eur erbitten thut vns wol gfalln Geht vnd verbringet solche that Wie euch gab Gott Jupiter rath Labina geht ab bringet ein Sieb der Teuffel laufft neben her helt das Beck vnter sie geht biß zu Ju

F327-001ra,22 piters Altar setzt das Sieb nieder vnd sagt Wer hat vor jemals hoeren sagn Daß man Wasser im Sieb hab tragen Vnd daß das nicht durch gangen sey Nun ist gewiß probiert dabey Daß ich bin Keusch zuechtig vnd frumb Latinus S So absolviren wir euch drumb Weil wir mit augen haben gsehen Das euch ist gwalt vnd vnrecht gschehen Die Ehrenscheimer woellen wir Jn gleichem straffen nach gebuer Zicht hin der frid der sey mit euch Vnd wir woellen euch folgen gleich Sie gehn alle ab Der Teuffel bleibt allein vnd sagt Soll einer nicht der possen lachn gelt ich kan sie zu Narren machn Die Pfaffen schwueren tausent Aydt Die Nuppen die wer ein reine Maydt So sie doch ist in d haut entwich Die Nerrischen Pfaffen dencken nicht Daß die Teuffel auch wunder than Drumb geht mir die Sach gar wol an Im Closter seind der Nuppen mehr Die haben weder zuch noch ehr Rea wuerd balt zwey Kinder habn Die wuerd man lebendig vergraben Vnd wiewol die auch nicht ist frumb So thut man jr kein leid darumb Das macht mein grosse geschwindigkeit Die ich hab triebn zu aller zeit Abgang Kumpt Rea vnd sagt Ach wehe ach wehe mir armen Weib Nun hab ich meinen grossen Leib Biß in neun Monat lang ohngfehr Im Closter verborgen bißher Vnd wolt jn noch verbergen gern So kumpt die zeit ich muß gebern Vnd so man daß von mir wuerd jnnen Kan ich mit Leben nit entrinnen Mein Vatter der ist schuldig dran Der mich hat in diß Closter than Die Goetter straffn jn darumb Jn die Schandt wer ich nicht kommen

Wenn er mir hett ein Mann gegebn Er bringt mich gwiß vmb Leib vnd Lebn Wie er hat meinen Bruder than Vnd  
meim vatter den frommen Mann Jch muß gehn mir ist trefflich wehe Jn grossem jammer ich nun stehe Dann vor mir  
seh ich schon den Todt Kein Mensch auff Erd hat solche noth Wie ich sie leid zu diesen stundn Vnd hab sie noch nicht  
vberwundn Die Goetter helffen mir davon Jch wolt s mein lebtag nimmer thon Sie geht ab Amulius der Koenig geht ein  
mit dem Neandro vnd Sil

F327-001ra,23       vio setzt sicht vnd sagt Jr Herrn hat eur keiner vernommen Wo doch mein Bruder hin ist kommen  
Dann seinethalben ich mich grem Besorg mich das er zu jm nem Villeicht ein boeß auffruehrisch Rott Vnd thu mir an  
jammer vnd noth Sein Sohn den hab ich hin gericht Seinr Tochter halb fuercht ich mir nicht Sie ist in dem Closter  
verspert Darinnen sie jr zeit verzert So kan mein Bruder sich nicht rechn Silvius S Sein fuerhaben ist wol zu brechen  
Dann wo nicht ist groß Hab vnd Gut Da ist fuerwahr gar ring der muth Daß Gelt aber macht frisches Hertz Neander  
S Schau was nahent sich dort herwertz Der Ehrnholt mit zweyen Pfaffen Was haben die zu Hof zu schaffen jr hab ich  
vor alhie nie gsehn Amulius der Koenig sagt Last hoeren was sie werden jehn Kumen Latinus vnd Agrippa die zwen  
Heidnischen Pfaffen mit dem Ehrnholt vnd tretzt ein jeder ein Kindt ein gewickelt Der Ehrnholt sagt Großmechtger  
Koenig die zwen Herrn thetten fuer euer Gnad begern Amulius der Koenig sagt Jr Herrn was bringt jr da fuerwahr  
Latinus weist auff die Kinder vnd sagt Rea diese zwen Soehn gebar Vnd hat wider jr Regel than Das muß eur Gnad wir  
zeigen an Dann sie hat veruerckt Leib vnd Lebn Amulius der Koenig sagt Deß muß man jren Lohn jr gebn Jr Herren  
balt gebt euren rath Wie strafft man diese Missethat An Rea Die die Kinder geboren Latinus S Sie hat jr Leib vnd Lebn  
verlorn Eur Mayestat woell sie dann begnadn Amulius der Koenig S Vnd jr solt vns hierin auch rathn Agrippa S Hat Rea  
jr Gelueebt gebrochn So bleibt s billig nicht vngerochn Dann ging s jr hin so wer s ein schandt Die Goetter strafften  
das gantz Landt Wenn es jr vngestraftt ging hin Derhalben ich der meinung bin Daß man sie lebendig begrab Amulius  
S Dergleich vrthel ich bschlossen hab Nun rahtet auch mein Herr Marschalck Neander S Jch rath man soll den losen  
Palck Lebendig vnter d Erden vergrabn Vnd soll die neu gebornen Knabn Bey der Tieber setzen hin Villeicht kommt  
ein Wiltsthier zu jn Vnd zerreist sie mit grimm vnd schnauffen Oder so das Wasser thut auß lauffen Ertrenckt es die  
all beede sander So kommen sie vmb miteinander So vil ich hierzu rathen thu Der Koenig S Mein Cantzler was sagt jr  
hierzu Wie man den Schandsack straffen soll Silvius S Sie haben all gerathen wol Daß man sie lebendig soll vergraben  
Vnd darnach jr beede Knaben An die Tieber legen zu verderben Der Koenig S Kein Mensch soll jr kein gnad erwerben Jr  
Prister merckt mein willen klar Nemmt sie vnd bind sie auff ein baar Last sie biß fuer den Tempel tragen Daselbst ein  
groß lock sey geschlagen Da werfft sie also lebendig drein Vnd last si also scharren ein Die Kinder legt am Wasser nider  
Daß ich jr keines sehe wider Die Prister gehn mit den Kin

F327-001ra,24       dern ab Amulius der Koenig sagt All ding schicjt sich nach mein gefallen Wie lang hab ich  
gwuenscht nach den allen Nun lebt auff Erden niemandt mehr Den ich doerfft foerchtn vnd scheuen sehr Nun is mein  
Brider gar verderbt Sein Stamm auß gestreut vnd gesterbt Daß woell wir saemmtlich foerlich sein Daß Mittagmal drauff  
nemen ein Abgang Latinus vnd Agrippa die zwen Pri

F327-001ra,25       ster gehn ein mit zweyen Kin

F327-001ra,26       dern legen dieselben auff ein ort der pien nieder vnd Latinus sagt Ach mich reut selbst der schoenen  
Kinder Die woellen wir legen herhinder Villeicht find sie ein guter Mann Nimmt sich ir auß erbarmung an Oder kummt  
etwa ein Wiltes Thier Daß hilfft in von der Marter schier Deß Koenigs gschefft mumuessn wir volziehen Agrippa S Nun  
last vnd balt von hinnen fliehen Dann ich hab schon von fern gesehn Die Traeger thun mit Rea her nehn Die wollen wir  
lebendig vergraben Als wir befelch von Koenig haben Sie gehn gegen dem Altar so tretzt man die Rea auff einer Bar daher  
vn gehn die zwo Vestalischen Nun

F327-001ra,27       nen Labina vnd Braca auch mit die tragen brinnende Liechter man setzt sie nieder Labina S Kein  
groesser klag darff ich wol jehen Hab ich zu Alba nie gesehen Als vmb daß Koenigliche Blut Daß man so schmechlich  
wuergen thut Mein Rea hab ein keckes Hertz Sonder gedenck vnd Bet allmal Daß du kommst in der Goetter zhal Vnd  
werst von jm zu gnad auff gnommen Rea sagt auff der Bar Wo solt ich zu dem Goettern kommen Amulius der boeß  
bluthundt Der macht daß ich in dieser stundt Muß verlirn mein junges Leben Wenn er mir hett ein Mann geben So  
wer daß vbel als nicht geschen O jr Goetter wie koend jr zu sehen Daß er mein frummen Vatter schlecht Hat gethan so  
Gwlt vnd vnrecht Mein jungen Bruder er getodt Vnd mich her in diß Closter genoet Vnd all das vbel zuwegen bracht  
Dessen er in sein Faust noch lacht Nun so wolt ich gar gern sterben Wenn die Goetter thetn erwerben Daß nur mein  
Vatter wuerd gerochen Vnd der Tyrann auch wuerd erstochen Wie er meim Bruder hat gethan Vor leid ich nicht mehr  
reden kan Die Goetter woelln euch bewahrn Vnd jr last mir Gnad wider fahrn Wenn jr mich geworffen habt ins Loch  
So thut allsamt das beste doch Daß ich dest ehe werd hin gericht Agrippa S Mein liebe Rea warumb daß nicht Du  
wolst vns nichts fuer vbel han Was wir dir thun das muessn wir than Du aber faß dir ein guts Hertz Bald helff wir dir  
von deinem schmerz Man bin sie von der Bar vnd wuerfft sie ins Lochts macht s wider zu Latinus S Vun ist das vrtheil  
exequirt Vnd Rea gstrafft wie sich gebuert Jr Jungfrau habt drob ein Exempel vnd bleibt fein fleissig in dem Tempel Halt  
euch mit wercken vnd mit wortn Keusch vnd zuechtig an allen ortn Meidet Mannsbilder vnd jungGselln Die euch an  
Ehrn moechten fellen Bedencket eurer Ayd vnd pflicht Vnd schreit auß eurer Regel nicht So seid jr gwiß das euch nichts  
geschicht Abgang Actus Secundus Faustulus der Hirt geht ein mit Laurentia oder Lupa seiner Frauen Faustulus S Es  
ist heur gar ein theures Jar Daß es nicht gibt vil Graß fuerwar Wiewol es geschicht schir alle weg Wenn s im Sommer

hat wenig Regn So wechst auch desto weniger Graß Nun frist das Vieh ohn vnterlaß Deß huett mein Weib auff jenem Rangen Hat ab gessen ein Wassn ein langn Daß es nicht lang mehr drauff kan bleibn Weiß nicht wo ich s morgen hin soll treibn Bin drumb rab gangen an die Tieber Im grund da wechst das Graß viel lieber Wolt sehn ob s drinnen geb Weid Horch Horch es deucht mich auff mein Ayd Jch hoer Kinder greinen da vnten Nun hab ich mein tag nie gefunden Ein Menschen in diser einoeth So wueste ich nicht wer doch het Die Kinder in das Wilt her tragen Er hoert verwundert sich vnd sagt Vnd solt ich s auch mein Hinfart sagen So sendt s warhaftig junge Kindt Nun wil ich s suchen biß ich s findt Er geht hin vnd wider hoert je einmal zu vnnd sagt Auff mein Seel es send Kinderlein Jch kan nicht wissen wo sie sein Er geht lang rumb auf die letzt sieht er sie verwundert sich vnd sagt Sie auff mein Ayd zwey Kinderlein Send ein gewickelt in Windelein Ey ey was soll ich wunder sagen Wer muß sie daher haben tragen Er hebt eins auff vnd sagt Sieh wie lacht mich das Kindlein an Ey ey vnd ist darzu ein Sohn Er nimmt das ander auch Ach wie die hertzenschoensten Kindt Die Eltern gewißlich loß Leut sindt Die sie allher geleet han Nun bin ich je ein armer Mann Derselbst vil Kinder zeuget hat Vnd ist auch noch kaum drey Monat Daß mein Weib auß dem Kindbeth ging Vnd so ich mich dann vnter fing Der Kindr so koend ich nicht empfieln Jch must sie nehren vnd erziehn Er besind sich Ey was schatz ich wil s zu mein Weib tragn Laß hoern was sie darzu wuerd sagn Er geht mit den Kin

F327-001ra,28        dern ab Laurentia die Hirten geht ein vnd sagt Mein Mann ist lengr als vor einr stundt Herunder gangen in diesn grundt Wolt dem Vieh wider Weid auß spehn Ach wenn jm nur nichts wer geschehn Das er so lang nicht kummet sieder Er ist da gangen hin vnd wieder Daß seh ich an sein tritten wol Weiß nit ich wo jn finden soll Faustulus wo bist kommen hin Er laufft eilend ein mit denn zweyen Kindern vnd sagt Sich liebe Frau alda ich bin vnd hab an dem Wasser dort vnden Diese zwey schoene Kinder funden Die will ich beede geben dir Laurentia S Damit machst wenig kurtzweil mir Weil ich vor dir vil der Kinder han vnd di nit wol ernehn kan Mein Mann ich muß dich noch eins fragen Vnd du du mir die warheit sagen Ob nicht villeicht die Kinderlein Dein selbst eigene Kinder sein Die dir hat ein Schlepfaß getragen Faustulus S Ey liebe Alte was thust du sagen Sichst du mich fuer ein solchen an Nein auff mein Ayd ich hab s nicht than Die Kinder hab ich vor zwey stunden An dem Vfer liegent gefunden Wer aber jr Vattr vnd Mutter ist Dasselbig ist mir nicht bewist Aber es send zwey schoene Kinder Laurentia S Du bist ein Seltzamer finder Hest ein Sack mit Gelts gfunden darfuer Daß wer vil lieber gwessen mir Was soll wir mit den Kindern than Der wir vor ein Stuben vol han Vnd wie woell wir s allsammt ernehn Faustulus S Die Goetter werden vns beschern Daß wir ernehn die wehe druebl Kumm rein wie duerstet sie so vbl Vnd gib jn balt ein weng zu trinckn Eh sie vor durst moechten versinckn Vnd bringst du mir die Buben auff Ein gute Kirchweih ich dir kauff Sie nimmt ein Kindt vnd sagt Es geht diesen Kindern wol an Weil ich nechten entwehnet han Mein Kind so koennen die Knaben Sich wool von meinen Pusen laben Wie thun wir abr die Kinder kennen Faustulus S Den einen woell wir Remum nennen Darnach den andern Romulum Laurentia S So kumm vnd laß vns wiederumb Ein treiben s will ich darnebn Den Kindern trinckn vnd ein Brey gebn Wenn sie aber kein gut wern than so wuerst du s mit mir nut gut han Daß will ich dir mit dem Maul sagn Vnd will die Schelm zum Hauß nauß jagn Sie gehn ab Lucifer der Teufel kommt vnd sagt Oho diese junge Knaben Die der hart hat auf gehalten Die send meine Diener vnd Knecht Zu dem angfangen werck gar recht Wenn sie kommen zu jren tagn Solln sie den Koenig zu todt schlagen Jren Anherrn setzn in sein Reich Sich auch zu Koenigen machn gleich Vnd von wegen Herrschender begirt Einer den andern erschlagen wirdt Der ander soll an diesem ort An richten vil Krig Raub vnd Mord Biß er auch entlich wuerd erschlagen Was thu ich hie all ding lang sagen Jch treib durch meine anschleg bhendt Vnd diese meine Instrument Jn der Welt solche wunderthat Daß man davon zu sagen hat Weil diese zeitliche Welt steht Ey wen s nur niemand gehoert het Er laufft davon Kumm Numitorius in seinen Klagkleidern vnd sagt traurig Ach wenn ich s ohn scheuh doerfft sagen Wie hat mich nur die plagen so soltn sich vber mich armen Vieh vnd Leut ohn maß erbarmen Dann ich bin je ein Koenigsohn Jedoch ich nichtsens eigens han Hie steh ich in all meinem gut Vnd mein Bruder hat in hochmuth Mein Reich mit Gwalt mir zogen ein Vnd erschlagen den Sohne mein Mein Tochter in das Closter gesteckt Daß sie vergessen hat jr Ehr Vnd wie ich auch von ferren hoer So ist sie davon schwanger worn Vnd auff einmahl zwen soehn geborn Derhalb sie mein Bruder soll habn Zur straff Lebendig lassn begrabn Die Kinder hat man hin gesetzt Also ist auß gereut zuletzt Biß auff mich mein gantzer Erbstaem Vnd als ich die Zeitung vernam Bin ich noch mehr in schreckn kommen Vnd hab mir entlich fuer genommen Zu ruhen weder Nacht noch Tag Biß ich die zwey Kinder erfrag Wer sie etwan gefunden hett Daß er sie mir zu stellen thet Mit dem hilff thu ich versprechen Will mich an meim Bruder rechen Mich meines Erbtheils nemen an Die goetter wern mir beystand than Er geht ab Amulius kummt mit Neandro vnd Silvio setzt sich vnd sagt Die Goetter stehn vns gluecklich bey Nun muß ich sagen daß nicht sey Jn gantzer Welt ein Herr wie ich Diweil ich hab erledigt mich Von meines Bruders gantzem Stamm Auß gerodt sein Geschlecht vnd Nam So hab ich mich deß wol zu ruehmen Vnd mein Hochheit mit Lob zu bluemen Drumb will ich die Stadt bevesten Fuer allm Gwalt nur nach dem besten Vnd allem trauren vrlaub gebn An fangen in Wollust zu lebn Herr Cantzler last ein tag auß schreiben Daß wir Gastung vnd Kurtzweil treibn Mit vnseern Nachbaur hin vnd wider Beschreibt sie daß her kumm ein jeder Vnd thu mitt vns der Freud geniessn Silvius der Cantzler sagt Eur Mayestat laß nicht verdriessn Was ich derselben rathen thu Jch rath in warheit nit darzu Daß man Triumphier vor der zeit Dann es sich offt gar balt begeit Daß mechtig wird ein schwacher Feindt Es koent sich noch begeben heint Daß durch ein solches zusammenladn Eur Mayestat koendt nemen schadn Von dero Bruder vnd anhang Vnd nem gar ein boesen außgang Ein angefangener guter muth Neander S Großmechtiger Koenig habt euch in Hut Ein gut auff sehen schadet nicht Deß Menschen Feind stehts

tracht vnd dicht Wie er sich an seim Feind moeg rechn So wuerdn dann alle Menschen sprechn Warumb haben zu diesen Thatn Deß Koenigs Raeth dem Koenig gerathn Daß woelln eur Gnad wir zeigen an Woelln nun dieselb darwider than So habn wir vnser Ehr verwahrt Amulius S Die witz auff andre sachen spart Wir seind ein Koenig Reich vnd Prechtig Mein Feind ist schwach vnd gar ohnmchtig Warumb solt ich dann fuerchten in Drumb schweiget sill last mir mein Sinn Vnd thut mir nur nit vnrecht gebn Vnd meinem willen widerstrebn Gereht s nicht wol sey mein der schadt Silvius S Wir seind gehot mit vnsern Rath Wer folgen will dem ist er gut Wer aber dem nicht folgen thut Vnd darob sich bringt in vnglueck Der ist selbst schuldig an dem stueck Eur Mayestat verarg s vns nicht Weil s je derselbn zum besten gschicht Die Exempel vns gereitzt han Diß euer Gnad zu zeigen an Wenn abr eur Mayestat bessr wissen Seindt wir der zu folgen geflissen Dann wir wollten s als gern gut sehn Amulius S Auff dißmahl soll mein will geschehn Ein andermahl so folg ich euch Neander S Gnediger Koenig es gilt vns gleich Wir muessn vnser gwissn verwahrn Amulius S Geht s übl nauß last mir s widerfahrn Kumpt itzt rein in die Cantzley Denn ich will selbst auch sein dabey Daß die Brief auß geschriben wern Wie ich an euch hab thun begern Sie gehn ab Kumen Leo vnd Artat zwen Hir

F327-001ra,29 Ten vnd Leo sagt Artar hast du auch gesehen Was fuer ein wunder ist geschehen Von dep Faustuli zweyen Knechten Wie sie kunden Ringen vnd Fechten So hab ich von solchen Barusungen Nie gehoert solche klaffet Zungen Sie koennen schwatzen wie die Schwaben Kein form Gestalt noch art sie haben Weder am gebert noch von Leib Wie Faustus hat vnd sein Weib Jch glaub nit daß jr Kinder sein Artar S Es geht mich warlich auch nicht ein Es send so schoen Adelich Knaben Die lust zu grossen Stenden haben Wenn wir bißweilen kurtzweil han Fangen sie die sach alzeit an Daß sie muessn das Relhtein fuehrn Sie thun vns Hirten all Regirn Vnd doch mit guter bscheidenheit Jch wolt jn goennen auff mein Ayd Daß sie alle zwen Koenig wern Leo S Ha ich wolt s jn auch goennen gern Es seind warhafftig gar fein Gsellen Wissn sich in alle possen zu stelln Vnd wenn ich so geschickt wer als sie Jch blieb auff mein Seel nit hie Sonder wolt mich begeben in die Stadt Jch weiß man setzet mich in Rath Das ich allhie ein Hirt muß sein Artar S Ha ich zoeg warhafftig selber nein Vnd liß mich zum Rathherrn machen Vnd brauchen zu vil bessern Sachen Als man vns allhie brauchen thut Leo S Jn der Stadt hat s einr noch so gut Auff m Land da geht s vil groeber zu Hat einer zu Arbeitn vnd vil vnruh Wenn einr in der Stadt ein Herr wer Er doerfft nit Arbeitn halb so sehr Ey es solt eim mechtig wol than Wenn man ein so liß Spaciern gahn Artar S Ey liebr was woell wir davon sagn Wir woellen den altn Faustum fragn Ob die zwen jungen sein Soehn sein Oder ob sie ghoern in die Stadt hinein Vnd wie er sie bekommen hab O ich weiß wol er schlegt s nicht ab vnd sagt s vns balt ohn allen scheuh Sie da kommt er mit seim Weib herbey Comedia Erster theil Von Valentino vnd Vrso auß der Beschrei

F327-001ra,30 bung Wilhelmi Zilij von Beern in Vchtlandt hat 5 Actus vnd 19 Personen Loerlein der Narr laufft ein schlegt mit seinem Pengl vmb sich vnd S Auffsehens was kleine Leuet sindt Der Keiser vnd sein gantz Hofgesindt Die werden kommen auff den Saal Dieweil er hat ein grosse Wahl Der allerschoensten Junfrauen Die man jhm gern wolt vertrauen Aber er ist so gscheid vnd klug Sagt es sey jhm an einer gnug Daß hat jhm wol sein geist eingebn Bey viel Weibern ist nicht zu Lebn Man sagt wie das ein Han im Dennen Kan versehen wol zehen Hennen Vnd sie seint all mit jhm zu friedt Daß thun aber die Weiber nit Dann kein Weib kan durchauß nicht leiden Daß jhr Mann zu seltsamen zeitn Eine andre Lieb vnd an ruehr Was meint jhr dann wol werden wuer Wenn jhr zwo soltn bey ein Mann wohnen Sie wuerden stets zarrn zancken vnd gromen Reissen rauffn werffen vnd schlagen Vnd dem Mann das Hertz gar ab nagen Drumb kan ich straffen dem Keiser nicht Wenn er sich schon eben fuer sicht Vnd klaubt jhm rauß die allerbest Bellisandt an Tugenden vest Deß Koenigs Schwester in Franckreich Derselbn ist kein auff Erden gleich Doch fuercht ich noch eines dabey Daß der Praelat ein Lecker sey Der wird noch vnsern Keiser verfuehrn Daß die Braut wird sein Hult verliern Vnd das wird noch kuertzlich geschehen Wie jhr all werd hoeren vnd sehen Wenn jhr nur ein wenig still wehrt Alß wir lang haben von euch begert Fridbert der Trabant geht ein vnd sagt zu dem Narr Was hast u da fuer ein gegecker Troll dich balt von der Bien du Lecker Dieweil die Keiserlich Majestat Jn dem Raht heut beschlossen hat Hierinn mit Jungen vnd mit alten Die Heimfartsmalzeit jetzt zu halten Davon sich die gantz Statt soll freueen Loerlein S Hoers tu nit wi die Pengl schreyen Wie sie mit vnverschmbten rachen Einander schenden die Leut auß machen Daß einer seins worts nit kan hoeren Dasselbig wolt ich jhm erwerben So wolten sie nichts auff mich geben Fridbert S Dort kompt der Keiser zum Wolleben Er fuehrt den Narren beseits die Trom

F327-001ra,31 meter blasen auff kompt Alexander der Keiser zu Constantinopel mit Vin

F327-001ra,32 centio dem Ertzbischoff Melisso dem Cantzler vnd Rudol

F327-001ra,33 pho dem Keiserlichen Raht Der Keiser setzt sich vnd S Gott sey Lob in seim hoechsten Thron Der vns hat dise Wolthat thon Vns bschert die schoene Bellisandt Zu einer Keiserin in Griechenlandt Daß allerschoenste Weibesbildt Gantz Koeniglich zuechtig weiß vnd milt Ein EhrnSpiegel aller Frauen Die kein boeses Mensch soll an schauen Weil sie ist aller Weiber Kron Auch hat vns gar vil guts gethon Jhr Bruder der Koenig in Franckreich Ein Hochzeit ghalten das wir dergleich Vnser tag nie gesehen habn Thet vns mit grossem gut begabn Vnd machet mit vns einem Bundt Dem woell wir halten zu aller stund Weil wir alle bey seindt bey leben Auch hat er vns daß gleidt gegeben Jn eygner Person biß ans Meer Vber den halben Weg hieher Weil wir dann die vergangen Nacht Vnsern Gemahel hieher gebracht So wollen wir auch hie zu Landt Mit vnsern Fuersten allensandt Jn freuden leben dreissig tag Drinn sich ieder ergoetzen mag Mit Rennen Stechen vnd Turniern Mit Ringen Springen Musicirn Mit Balnschlagm Schahtziehen vnd Pursirn Mit hetzen Jagn vnd Spaciern Mit Tantzen Trincken vnd mit Essn Vnd sonst keiner kurtzweil vergessn Drumb



jhr lieben getreuen wist Daß vnser ernstliche meinung ist Daß jederman an vnserm Hof Lieb vnsern Gmahel vnd den Bischoff In allem was sie schaffen vnd woelln Soll niemandt sich darwider stelln Vincentius der Ertzbischoff neigt sich Credentzt die Handt gibt sie dem Keiser vnd S Vnueberwindtlicher Herr der gnadt Danck ich jhr Keiserlich Majestat Vnd thu jhr hiebey pflicht verheisen Niemandt nichts vnrechtes zu weisen Sondr jr Majestat vnd die jhrn Zu allem guten leiten vnd fuehrn Vnd dem Reich gar vnschedlich sein Alexander der Keiser S Zu Gnad wir euch gewogen sein Vnd euch als vnserm Capelan Wir bißher als vertrauet han Vnd soll auch noch weiter geschehen Loerlein der Narr fert herfuer vnd S Nun werla du magst wol zu sehen Du hast ein schoene junge Frauen Den Pfaffen ist nicht gut zu trauen Sie stellen sich heilig vnd geistlich wol Vnd seindt doch aller schalckheit vol Drumb wann dir anderst recht soll gschehen Magst du wol selbst auff dein Sach sehen Vnd nicht auff andere lassen dich Vincentius der Ertzbischoff S Der Narr der stochert stets auff mich Daß ich mich frey beduncken laß Wie man jn vnter weise das Wenn ich aber west wer es thet Er mich gwiß nicht ohn antwort hett Abr mit jhm mag ich nichts habn z schaffn Loerlein S Secht wunders zu wie keyt s den Pfaffn Der ander Leut wolt mischen drein Meinst du ich sollt so gscheit nit sein Daß ich dir koennt ein warheit sagen Von dem das sich oft hat zu tragen Vnd sich noch balt zu tragen wuerd Alexander der Keiser S Dir Halbnarr gar mit nicht gebuert Den Ertzbischoff zu richten ab Balt fuert jhn in die Thuernitz nab Vnd thut jhn wol streichen mit Ruthen Friedherr der Trabant fuert jn weg Der Narr S Ey nun ich hab dir s gsagt in gutem Wilt du s zu danck nit nemen an So hab ich doch das mein gethan Sie gehn bede ab Der Keiser S Eur Heiligkeit geb sich zu Fried Der Narr versteht die Sachen nit So seind wir Gottlob des verstandts Daß euch bey vns schadet niemandts Secht dort kompt die Keiserin rein Wo sollt auff Erd jhrs gleichen sein Bellisandt die Keiserin geht ein mit Justina vnd Berta den zweyen Kam

F327-001ra,34 merJungkfrauen der Keiser geht jhr entgegen neygen sich gegen einan

F327-001ra,35 der der Keiser gibt jhr die Hand vnd S Ach Hertzentrost vnd Aufenfreued Zu tausentmalvns willkomm seyt Sagt wie euch hie das Leben gfelt Wir haben schon all ding bestellt Daß man nach Keiserlicher Art Euch dreissig Tag halt die Heimfart Auff welch dann all fuersten vnd Herrn Jnn vnserm Land herkommen wern Mit den solt jhr werden bekannt Als die schoenst Keiserin im Griechenland Vnd mit jhn aller Freuden walten Bellisandt S Eur Lieb darff mir kein Heimfart halten Gott lob ich hab vorhin kein klag Kan s nit verdienen mein Lebtage Daß die Keiserlich Majestat Mich jhr zum Gmahel erwoehlet hat Bey jhr Ehelich allhie zu leben Doch will ich jhr kein ordnung geben Sondern dabey thun was ich kan Alexander der Keiser S Alle ding seindt bereitet schon Vnd morgen ist der erste Tag Darauff euer Lieb sich ziren mag Als die schoenste vor andern allen Bellisandt S Wann ich thu Eur Majestat gefallen Halt ich ich sey gezieret schon Die Zier welche ein Weib muß han Die steht im Gmuet vnd Herten leyder Auff daß wenn sie au zieh die Kleider Daß sie demnach geschmuecket sey Mit Zucht vnd Tugent mancherley Ander Zier ist ein ueberfluß Als wenn man Wasser tragen muß Jnn ein Brunnen vnd ist nichts nutz Also ist an ein Weib nichts guts Wenn sie die Kleider muessen ziern Vnd etwan auff den Schauplatz fuern Dadurch sie jhr auff sehens macht Vnd wuerd oftmals mehr drumb auß gelacht Als wenn sie schlecht wer darauff kommen Alexander druckt sie vnd S Ein zierlichen Gmahl hab wir vns gnommen Gott woell vns allen beeden geben Daß wir in freud gsund beysam leben Nun kommt rein last vns sehen zu Wie man all ding zu richten thu Sie gehn alle ab Kompt Vincentius der Ertzbischoff vnd S Ja freylich ist der Keiserin Red Die sie heuet dem Keiser thet Der Weiber Zier halb gwieß vnd war Dann wer sie vnbeleidet gar So wer jhr vnbeleidet Leib Baß geziert alß auff Erd kein Weib Ach Gott was ist fuer vnterscheidt Zwischen jhr vnd andrer schoenheit Wie veber trifft jhr Sittn vnd Tugent Jr Weißheit Zucht vnd zarte Jugent Die Zier Arbeiter aller Schneider Aller porten gewendt geschmeidt vnd kleider Was soll Golt Perlein vnd Edlstein Gegn disem schoensten Weibsbilt sein Wo wollt aller Poeten kunst bleibn Ein solch schoens Bildt recht zu beschreibn Ach wo solt ich hin Reiten vnd lauffn Daß ich mir moecht ein Zungen kauffn Die jhr schoen nur recht koennt auß sprechen Vor Lieb will mir mein hertz zerbrechen Dann dasselb ist zu diser stunde Gegn jhr so in Lieb verwundet Daß ich mein Ehr vnd Priesterpflcht Je lenger weiß zu halten nicht All mein ab wehren mich nicht klecken Mich will kein Hoell noch Teufel ab schrecken Daß ich jhr nimmer Lieb soll tragen Woll man mir schon den kopff ab schlagen So wolt ich lieber alles Leyden Alß mich von jhr Lieb lassen scheiden Doch weis ich nicht was ich sol than Jch darff sie drumb nicht reden an Sie ist vil zu ehrlich vnd frumm Doerfft mich wol uebel halten drumb Er besinnt sich vnd S Was schadt s ich muß doch sonsten sterben Jch will halt vmb jhr Lieb mir werben Vnd sollt vmb die kurtz zeitlich freued Jch schaden haben der Seeligkeit Er geht ab Melissus der Cantzler vnd Ru

F327-001ra,36 dolphus der Keiserlich Raht gehn ein Melissus S Herr Rudolph was halt jhr davon Die Red wie der Narr hat gethan Wider Vincentium den Ertzbischoff Rudolphus S Jch sag man darff sein nicht bey Hof Besonders bey dem Reigment Die Geistlichen verordnet send Allein den Gottsdienst zu verrichten Jn Weltlich Hendel zu mischn mit nichtn Die Leyen Lehrn vnd Buecher schreiben Vnd frein in jhren beruff bleiben Daß alles ordenlich zu gehe Darumb thut mir auff jhn gar wehe Daßer vns oft thut greiffen fuer Vnd will alls besser wissen als wir Die wir die Recht haben studiert Melissus S Dem Keiser er durchauß verfuehrt Daß macht er ist sein Maerleintrager Sein Fuchsschwentzer vnd Zeitungsager Sein Dantman vnd sein Posnreisser Stellt sich sonst fromm wie ein Karteueser Vnd ist ein Schalck drinn in der Haut Der Keiser jhm zu vil vertraut Wie jhm dann der Narr sagt ohn scheu Rudolphus S So schwer ich jhm bey meiner treu Jch will mich jhm zuwider setzen Sehen wo ich jhn kan verletzen Besonders wol in den Rahtschlaegen will ich votirn jhm entgegen Vnd so lang nicht lassen davon Biß ich jhm henck ein Schandtfeck an Dem stoltzen aufgeblaßnen Pfaffen Melissus S Vor jhm woell wir vns wol Raht schaffen Jetzt kommt rein in die Cantzeley Ob nichts neues vorhanden sey

Abgang Kompt Bellisant die Keiserin allein vnd S Lob sey Gott der durch sein Genad Mich also hoch erhaben hat An disen hohen Ehrenstand Daß ich bin Keiserin im Griechenland Gott bezahl s auch dem Bruder mein Berta der liebsten Gmahel sein Vnd allen die guts dabey thein Mich in schutz vnd genaden hettn Besonders aber jhr Majestat Die mich so gar hertzlich Lieb hat Daß sie mir goennet alles guts Daß befehl ich dir in dein Schutz Sie gehet hin vnd wider thut also ob sie bett kompt Vincentius der Ertz

F327-001ra,37        bischoff verwundert sich vnd spricht Ey Gott mein Herr wie hast dem Weib Verliehen so ein schoenen Leib So ein lieblichs gleisets angesicht So schnur recht gegn dem Himmel gricht So lieblich Red vnd schoen geberdt Jhrs gleichen lebt nit auff der Erdt Jr tugendt kan ich nicht auß sprechen O hertz willt leben oder brechen Schau dises Bildt kan dir dein Leben Entweder nehmen oder geben O Zung nun darfst u nicht faul sein Wilt u helffen dem hertzen dein Vnd du Hertz magst dich machen keck Sie an reden eh sie geht weg Wer weiß ob dir s auff diser erden Noch einmal also gut moecht werden Bellisant die Keiserin sicht sich vmb vnd S Wen hoer ich reden hinder mir Sie sicht den Bischoff geht zu jhm gibt jhm die Hand vnd S Andachtiger Herr was machet jhr Jch hab gemeint ich war allein Vincentius der Bischoff schlaegt an sein Brust neigt sich tieff vnd S Ach weh deß traurigen hertzens mein Ach allernediste Frau helfft mir Eh ich mein zeitlich leben verlier Ohn euch mir niemand helffen kan Bellisand S Kan ich s so will ich s gern than Sagt jhr nur ohn scheu was euch sey Mit allen vmbstaenden dabey Vnd wie ich euch dann helffen soll Vincentius S O Gnedige Frau jhr kuendt s gar woll Jch bitt euch durch Gott jhr wolt s thun Sey euch zu gsagt wenn ich s thun kan Sagt mir nur was euch fehlen thut Jch spar an euch kein Gelt noch Gut Macht euch nur selbst euer creutz nit schwer Vincentius S Kein Gelt vnd Gut ich nicht beger Sonder euern zarten schoenen Leib Bellisandt speit auß vnd S Sichst mich an fuer ein solches Weib Daß ich hab ander Maenner Lieb So sey verspeit du ehrndieb Auß gesetzt dein Priesterlichen Standt Wolst u dem Keiser thun die schandt Mich meiner Weiblichen ehr beraubn Dem Keiser brechn trauen vnd glauben So schlag der Hagel zu dir ein Balt back dich weg vnd wart des dein Oder ich will dir machen Fueß Vincentius S Eur Red seind ietzund nicht mehr so sueß Wie ich sie vor geurtheilt han Jch bitt durch Gott nemmt euch mein an Last mich nicht so in Lieb verzagn Bellisandt S Wirs tu dergleich mehr zu mir sagn So zeig ich es dem Keiser an Du Schandtlicher geiler Hurnmann Wolst u mir mein Ehr bekrencken Soch schandt in meinen Ehestandt schencken Daß soll dir nicht zu guten kommen Vincentius felst auff die Knie vnd S Allerschoensts Lieb ich bitt euch drummen Gwert mich doch nur daßmal der bitt Thut mich so hart verachten nit Jch bin so wol ein Mensch alß jhr Bellisandt S Schweig still ich will Bulen mit dir Du solst s ein andermal nimmer than Vnd will s dem Keiser zeigen an Sie geht ab Er schreit jhr nach O schweig vnd sag nur nichts davon Jch will mein lebtage nimmer than Er kehrt wider vmb vnd S Ach was soll ich von Vnglueck jehen Wer hat je harters hertz gesehen Als dises schoen Keiserlich Weib Tregt vnbeuweglich in jhrem Leib O jetzund denck ich an ein Red Die der Narr neulich wider mich thet Die geht mir jetzt eben zuhandt Ach weh des jammers vnd der Schandt Wird man mich beim Keiser an gebn So kost s mich warlich Leib vnd Lebn Darumb wird sein das beste mir Daß ich komm selbst der Keiserin fuer Vnd hau sie bey dem Keiser ein Wie sie thu ein Bulerin sein Vnd henck sich an andere Mann Daß hat mir gsagt eine Person Die jhr Majestat gar wol kennen Die ich verschworen hab zu nennen So wird man die Keiserin verbrennen Abgang Actus Primus Kompt die Keiserin vnd S Ach Gott was soll ich fangen an Daß Vincentius der Gottloß Mann Mich doerfft an sprechen vmb solch vnzucht Nun wolt ich ewig sein verflucht Ehe ich jhn wolt zu willen sein Sag ich es nun dem Herren mein So beweg ich jhm hart zu zorn Vnd hett der Bischoff sein Leben verlorn Sag ich es nicht so ist mir schwer Muß sorgen das er hinfort mehr Mich eben sinn dergleichen an Jch weiß je nicht was ich soll than Zu lang gewart moecht bringen schadt Zu fruehe gethan ohn guten raht Hat auch off grossen hertzleid gmacht Jch will mich bedencken die nacht Wie ich es fuer den Keiser breng Vnd nicht zu vil thu noch zu weng Sie geht ab Koemt Keiser Alexander mit Vinceti

F327-001ra,38        tio dem Ertzbischoff vnd Friedbert den Trabanten der Keiser setzt sich vnd S Du Friedbert tritt ein wenig bseidt Daß vns niemand hoer alle beyd Er tritt ab Der keiser S Nun lieber andachtiger herr Was ist dann eur will vnd beger Darumb jhr vns an sprechen wolt Vincentius der Bischoff S Großmechtiger Keiser ach das ich solt Euer Majestat was anders sagen Daß ich lang in mein hertzen tragen Aber von wegen der Lieb vnd treue Damit ich euch verpflichtet sey Kan ich s nicht vber mein hertz bringen Lenger zu schweigen von disen dingen Diweil sie in dem gantzen Landt Seind euer Majestat ein schandt Wann es gieng vngestraftet hin Dann glaubhafft ich berichtet bin Von einer stattlichen Person Der ich ein Eydt geschworen han Sie eur Majestat nicht zu nennen Doch derselben geben zu erkennen Ein Sach die warlich ist nit gut Alexander der Keiser S Was ist s vns balt an zeigen thut Sagt s fluchs vnd macht nit lang vmbstaendt Denn vnser hertz hat sich gewendt Dise euer ansag zu vernehmen Vincentius S Großmechtiger Herr ich thu mich schemen Solch schandbare ding zu zeigen an Doch weil ich s nicht verschweigen kan Eur Majestat ich vmb gunst bitt Alexander S Ey sagt s doch rauß vnd scheucht euch nicht Es treff gleich an wen vnd was woellt Vincentius S Ey ey daß ich erleben soell Daß die Keiserin ist so verrucht Vnd jhren Leib in Vnzucht Andern Maennern darff vnter geben Vnd mit jhn in dem Ehebruch leben Daß zeig eur Majestat ich an Alexander wuerfft den Scepter weg steht auff vnd sagt zornig Soll das haben vnser Gmahel than Die wir so hertzlich theten lieben Vincentius S Ja stendt s jhr an der Stirn gschrieben Was sie fuer Ehebruch hat gethan Jhr wuerd des groesser wunder han Jedoch eur Majestat ich bitt Woellen mich gegen sie melden nit Dann sie moecht mich sonst schmen vnd schelft Vnd muest ich meiner treu entgelten Der ich s gut mit eur Majestat mein Der Keiser schreit Friedbert heiß vnsre Raecht herein Friedbert lauff ein geht balt wider ab Vnd auch das gantze Frauenzimmer An vnser Seitn kommt sie vns nimmer Weil wir leben auff dieser Erdt Vincentius S

Ja sie ist auch dessen nit wehrt So komen die zwen Raecht Melissuss vns Rudolphus Melissus S Was begert eur Keiserlich Majestat Alexander S Jhr lieben Herrn gebet doch Raht Wie wir vnser Gmahl die entwichen Ehebrecherin eins todts lassn richtn Die jhr Ehe an vns hat gebrochen Melissus S Billig blieb es nicht vngerochen Wenn sie das uebel gethan hett Jedoch jhr Majestat versteht Vnd weis das man nicht richten sol Man soll die Sach erkuenden wol Drumb sich eur Majestat bedencken Nicht alle beede Ohren hencken Als balt der klagenden Parthey Mann hoer sie vor auch wie jhm sey Jch halt sie warlich ehren frumm Rudolphus S Großmechtiger keiser sagt vns warumb Soll wir Vrtheiln ehe man sie hoert Wie ist eur Majestat verkehrt Auß grosser Lieb in solchen zorn Vnd ist doch nicht bewiesen worn Ob die beschuldigung war sey Alexander der Keiser S Dort kommt das Gottloß Weib herbey An der wol wir vns jetzund rechen Vnd das Rappier durch sie auß stechen Bellisandt die Keiserin geht ein mit Berta vnd Justina jhren beeden Jungfrauen Der Keiser laufft auff sie zu zuckt das Rapiere sie lauffen alle ein vnd halten jne er schlegt sie an Halß das sie vmb felst steht balt wider auff felst auff die Knie vnd S Ach hertzallerliebster Gmahl mein Wie meint s eur Lieb was soll das sein Hab ich eur Lieb doch nichts gethan Bin ich verklagt so zeigt mir s an Jch will mich meiner Vnschult purgiern Alexander S Du Vettel dir wil nicht gebuern Daß du vns ferner Gmahl heißt Verflucht vnd verdampft ewig du seist Weil wir dir warn so wol gewogn Vnd du hast vns so uebl betrogn Du ehrnvergessene lose Hur Er schlegt sie wider Die Keiserin S Ach Gnedigster Herr saget mir nur Was ich beklaget worden bin Jch will s als gern leyden vorthin Wann ich doch nur vor ghoeret werd Alexander der Keiser S Wir haben dein zur Ehe begert Dich halten wie ein Keiserin So has tu dein gemuet vnd Sinn Von vns zu andern Maennern gsetzt Dein selbst vnd vnser Ehr verletzt Vnd schandt gefueegt dem gantzen Landt Bellisandt S Kein Mann auff Erd hat mich erkandt Als jhr mein lieber Gmahl vnd Herr Daß sey von mir ewiglich ferr Daß nur nicht komm inn meinen Sinn Bey euch ich so verlogen bin Aber Gott der all Herten kennt Vnd alle ding offenbar sent Der weis daß mir geschicht vnrecht Wann mich eur Majestat vm brecht So wer ich arms verkleinerts Weib Mitsampt der Frucht in meinem Leib Vnschuldig vmb daß ich nicht leug Woell mir ott deß ja sein ein Zeug Darumb wend euern zoren ab Alexander der Keiser schlegt sie wi

F327-001ra,39 derumb zu boden vnd S Der Sachen man vns berichts gnug gab Vnd du wolst so strack dafuer laugen Dein uebl vns reden auß den augen Daß thut vns auff dich noch mehr zorn Melissus helt den Keiser vnd S Großmechtiger keiser Hochgeborn Eur Majestat will nicht gebuern Die Keiserin so uebl zu Tractirn Mit jhrem grossen Schwangern Leib Bedenckt sie ist eur Gmahl vnd Weib Darzu von hohen Stamm geborn Hat s theuer genommen vnd gschworn Daß sie der Sach vnschuldig sey Nun tregt sich wol zu mancherley Daß fromme vnschuldige Leuet Bey jhrer hohen Obrigkeit Offt werden hart zur Panck ghauen Solchen Fuchsschwentzern soll man nit trauen Donder erstlichen thun gemacht Biß man erfahr den grund der Sach Dann vor gethan vnd nach betracht Hat manchen Mann in trauren bracht Die Warheit kommt offt spat am Tag Die Jungfrauen gehn mit der Keise

F327-001ra,40 Rin vmb daß sie die wider erqui

F327-001ra,41 cken denn sie soll in an

F327-001ra,42 macht liegen Rudolphus S Es wer euer Majestat ein schmack Wenn es fuer jhren Bruder kem Daß jhr Majestat ein Straff fuer nem Auff ein bloß vermeinte anklag Vnd er wird dessen suchen sach Drumb woll jhr Majestat hierinnen Sich baß bedencken vnd besinnen Daß man der Sach nicht thu zu vil Vnrechts vrtheil Gott straffen will Drumb soll man darzu gar nicht eyn Alexander S Den Raht den jhr vns thet mit theiln Dem woellen wir folgen hierin Du aber Friedbert geht balt hin Vnd bring jhr den Plandeman rein Friedbert geht ab Derselbig soll jhr Gleitsmann sein Sie wider heim in Franckreich fuehrn Dieweil sie jhr ehr thet verlieren So soll sie mit all jhren Kinden Sich allhie nimmer lassen finden Fridbertus geht mit Plandeman ein Plandeman sieht die Keiserin schwach dort sitzen felst dem Keiser zu Fuß mit auffgehobnen Haenden vnd S Ach Gott O Keiserlich Majestat Sagt was sich da begeben hat Daß ich die Keiserin halb todt findt Alexander der keiser S Fuehr sie von meinem Angsicht gschwindt Vnd heiß dir s selber zeigen an Was vns daß lose Weib hat than Die Ebrecherische Meineydig Frau Plandeman S Solchs uebel ich jhr nicht zu trau Ach Gnedigster Herr wend eurn zorn Alexander der Keiser vnd mit jhme der Bischoff geht ab vnd S Schweig still als bitten Ist verlorn Balt back dich mit jhr auß dem Land Bellisandt S Ach Gott woher kommt mir die Schand Ach Herr laß dich mein Leidt erbarmen Bring mein Vnschult als einer armen hochbeschembten Frauen an tag Weil ich mit dir bezeugen mag Daß mir geschicht groeblich gwalt vnrecht Jch bin an ehren vngeschmecht Der mich aber also ein ghauen Der hat begert mich armen Frauen Selbst an mein ehrn zu verletzen Aber ich will dir s Gott heimsetzen Daß du bringst die Warheit am tag Plandeman S Nun weil s denn nit anderst sein mag So muest jhr euch in diser noht Befehlen vnsern lieben Gott Vnd euch in seinen willen ergeben Der wird euch lassen mit freud erleben Rach zu sehen an eurem Feindt Drumb woll wir vns auff machen heint Vnd miteinander in Frankreich wagn Deß Keisers zorn ist schwer zu tragn Vnd mit euerm Bruder halten raht Was man ferners zu schaffen hat Bellisandt die Keiserin sagt klaeglich zu Melisso vnd Rudolpho Jhr Herrn Raecht nun gsegn euch Gott Die jhr in meiner grossen not Dem Keiser ehrlich habt zu gesprochen Jch hoff es soll balt werden grochen An dem der mich Lueegensagn Beim Keiser also hat ein tragn Nun gsegn dich Gott all Lust vnd Freued Die ich ghabt gar ein kleine Zeit O du wandelbars vnstets Glueck Wie kehrt tu mir so balt den Rueck Bringst mich auß hoechster ehr in Schandt Daß ich muß raumen Griechenlandt Ohn alle schult vrsach vnd Recht Werd ich ein Ehebrecherin gschmecht Vnd jhr jhr lieben Hofjungfrauen Thut euch vor klaffern wol fuer schauen Die einem sein ehr schneiden ab Nichts schambars ich getrieben hab Vnd muß mich lassen heissen ein Hur Wolt Gott ich wer gestorben wenn nur Mein Vnschult werd am tag gebracht Gott geb euch alln ein gute nacht Sie gibt jhn allen die Haendt greint

vnd geht mit Plandeman ab Melissus S Ach wie reut mich das ehrlich Weib Sie hat kein adern an jhren Leib Die einer Ehebrecherin gleich sieht Der Keiser ist faelschlich bericht Was gelt s es wird jhm selbst noch reuen Rudolphus S Jch wolt errahten bey mein treuen Von wem jhr diser vnraht kem Vnd sie ist vil zu fromm in dem Daß sie nicht alles hat raus gsagt Nun sey es Gott von Himel klagt Daß der Keiser sich nicht thut schemen Lest sich die Fuchsschwentzer ein nemen Vnd Vrtheilt allein auff die klag Berta die Jungfrau S Der Keiserin werd ich all mein tag Weil ich leb nimmer vergessen Mann thut jhr was man will zu messen So weiß ich daß jhr vnrecht gschicht Dieweil ich hab mein lebtage nicht Kein vnzuechtig gebert noch wort Von jhr gesehen noch gehort Sonder sie hat vns alle zeit Zogen zu Zucht vnd der Keuschheit Vnd jhren Herrn hertzlich geliebt Justina S Von gantzem hertzen bin ich betruet Dann ich weis vnd glaub s anders nicht Dann das der Keiserin vnrecht gschicht Vnd ich selbst wie man pflegt zu sagen Wolt das gluent eysn fuer sie tragn O Keiser wie bist u so schlecht Daß du all ding erforscht nit recht Die Keiserin ist fromm an zucht vnd ehr Die wir fort sehen nimmermehr Vnd der ich mich vor offt thet freuen Vnd sie s mit mir auch meint mit treuen Die thut mich jimmer vnd ewig reuen Trauriger abgang Actus Secundus Kompt Loerlein der Narr ist gar zornig vnd S Jch wolt es schlueg der Teufel drein Jch soll eines jeden Narr sein Vnd was ich sag will man nicht glauben Mann heist s nur Naerrisch grilln vnd dauben Jetzt aber ist es alles gschehen Wie ich warnungsweis thet verjehen Der Keiser glaubt dem Pfaffen mehr Der zeicht seinen Gemahl Vnehr Was all dner darwider sagt Hat sie uebel gschmecht vnd geschlagen Vnd gar auß seinem Land vertrieben Die er so hertzlich thet lieben Jetzund kompt jhn an die nachreu Bedenckt der Keiserin Lieb vnd treu Die sie jhm biß daher bewieß Er kuemert sich naerrisch ist schon gewieß Vnd wenn er drinnen wird verharren so wird er gar zu einem Narrn Dieweil man aber sagen thut Zwen Narr in eim Hauß thun kein gut So wird man mich hie treiben nauß Jch will gehn vnd muß reden auß Abgang Kompt Vincentius der Ertzbischoff in Weltlichen kleidern zur Reiß geschickt vnd S Mein Ornat hab ich auß gethan Vnd Weltlich Kleider gelet an Jch meint wenn ich mich nicht thet nennen Es solt mich wol eur keiner kennen Ja es verbrennt einer wol drey Liecht Ehe er mich vor ein Bischoff an sieht Wie wolt man mir dann sehen ins Hertz Jedoch bringt es mir grossen schmerz Daß ich die schoenste aller Frauen So vnschuldig hab ein gehauen Vnd den Keiser damit bewogen Daß er mir s fleisch auß den Zennen zogen Dann mein inbruenstig Liebsbegier Steht jetzund gleich wie vor nach jhr Vnd kan ich jhr Lieb nit erwerben So muß vor Hertenleidt ich sterben Ach du Hertzallerliebste Lieb Mich reuet daß ich dich so betruet Vnd daß ich dir gefruemet han Daß ich selbst dein nit gniesen kan Jch will allhie nicht lenger beuten Ihr einig allein thun nach reyen Vnd schätzen all vnkosten ring Biß ich sie mir zu wegen bring Er geht wider ab Der Koenig inn Franckreich geht ein mit Valentin vnd Engelsusio seinen Raechten setzt sich vnd S Nun ist es lenger dann ein Jahr Daß vnser Schwester verheuraht war Mit eim Gwaltigen Heyrahtgelt Dem groesten Herrn wol in der Welt Dem reichen Keiser im Griechenland Mit Namen Alexander gnannt Dem haben wir verheissen fuerwar Daß wir innerhalb Tag vnd Jahr Ihn selbst daheimen suchen woellen Darumb wir vns auff machen soellen Vnd gen Constantinopel reysen Wie wir vnser Schwester verheissen Die wir vnd sie vns auch thet lieben Die hat vns lang kein Brieff geschrieben Nicht wissen wir wie es jhr geht Valentinus S Vmb sie zu sorgen ist vnwonnoet Dieweil sie ist ein Keiserin reich Vnd ist auff Erd nicht jhrs gleich Vnter all Weibern die da leben Gott hat jhr grosse Wolthat geben Daß sie ist jung weiß keuesch vnd klug Vnd jhr schoen nicht zu loben gnug Also daß Keiserlich Majestatt Kein einige Fug noch vrsach hat Jhr uebel oder Leydts zu than Darff man vmb sie kein Sorg nicht han Sie ist im zeitlichen Paradeiß Engelsuesius S Wiewol es ist ein weyte Reyß Die auch was kostet zu verrichten Doch ist sie ein zu stelln mit nichten Dieweil man kan in Tag vnd Jahr Viel seltsam Wunderschicht erfarn Die sich in eim Hausahln zu tragen Vielmehr von solchen Reichn zu sagen Darumb so ist mein treuer Raht Daß die Koeniglich Majestatz Diese Reiß stell mit ersten an Pipinus der Koenig S Ja fuerwar dasselb woell wir than Kompt rein vnd last s vns richten zu Daß man auff ehest fortziehen thu Abgang Kompt Bellisand mit Plandeman vnd ist groß schwanger setzt sich vnd sagt klaeglich Ach wie kuendt doch auff gantzer Erden Ein groesser Vnraht erfunden werden Als mir leyder zu ist gestanden Jch wardt Keiserin in Griechenlanden Jetzt bin ich ein arme Pilgramin Weiß nicht wo auß oder wohin Hab vor gehabt gunst lob vnd ehr Der keins bekommt ich nimmermehr Hab doch mein Ehr noch nicht verlorn Dennoch fuer Ehrloß auß gschafft worn Diß alles reuet mich vnd noch vil vester Daß ich eins gwaltigen Koenigs Schwester Darff meinem Bruder nit zu Augen Muß gleichsam mich vnd jhn verlaugen Vnd hab es doch gar nicht verschullt Plandeman S Frau Keiserin leyt es mit Gedult Gott der bißweilen offt nach geuet Daß auch der fromm Menschen vnden leyt Hilfft doch zu seiner Zeit hernach Der Warheit wunderlich an Tag Der kan durch sein Allmaechtigkeit Euch helfen noch zu seiner Zeit Mit Ehr wider vns Keiserthumb Jn vorigen Standt setzn widerumb Vnd alles noch zum besten kehren Bellisant hoert oder loft vnd S Hoer mich dunckt daß ich Leut thu hoern Ein Mann ich reyen sehen hab Der steigt dort von seim Pferd herab Vnd geht stracks her auff vns all beidt Nun mehrt sich erst mein hertenleidt Gott weis wol was er von vns will Plandeman greiff nach seim Schwerdt vnd S Gebt euch zu friedt vnd sitzet still Was er begert das woell wir hoern Auch will ich mich fuer euch sein wehrn Solang ich ein Hand regen kan Bellisandt schlegt die Haend zu

F327-001ra,43 samm vnd S Ach sehet doch das ist der Mann Der mich vnschuldig hat verraht Vnd bracht zu disen vngenaen Der wird sich etwas vnter winden Plandeman S Er sol mich nicht ohn antwort finden Vincentius der Ertzbischoff geht in Weltlichen kleidern ein neigt sich vnd S Ach Gnedige Frau saget mir je Wie finden wir einander hie O ich hett ein Eydt darfuer geschworn Wo ich euch die so Hochgeborn Edle Keiserin hie finden solt Bellisandt sagt zornig Ihr moecht wol suchen wen jhr wolt Doch mich solt jhr zu friden lahn Ihr seit ein falscher loser Mann Der an mir hat sein pflicht vergessen Vincentius S Ey wolt eur gnad mir das zu messen Als hett ich falsch meim Herrn geschworn



Hat euch doch mein hertz auß erkorn Fuer all Weibsbildt auff diser Ern Vnd hoff zu Gott jhr werd mich gwern Dargegen  
habt euch mein treu zu pfandt Jch bring euch wider in vorigen Standt Der Bischoff greiff nach jhr Plan

F327-001rb,01 deman schlegt jn an den Halß daß er auff den arsch felte vnd S Back dich du ehrnvergessner Mann

Was hast allhie bey vns zu than Wols tu bey jhr vmb Vnzucht werben Du must von meinen Haenden sterben Der  
Ertzbischoff steht wider auff weist jm zwen Zaen vnd S Hoer du wie soll ich das verstehn Du hast mir auß geschlagen  
zwen zehn Daß laß ich dir nicht vngerochen Mit dem Schwerdt sols tu wern erstochen Sie schlagen lang aneinander Belli  
F327-001rb,02 sandt die Keiserin schlegt die Haend zusammen vnd S O steh mir bey du treuer Gott So bleib mit

schwängern Leib ich todt Mercator der Kauffmann lauff ein zuckt das Schwerdt vnd S Ey lieben Freundt bey leib thut s  
nit Jch bitt euch wegen deß Keisers friedt Sagt mir was ist eur zanck vnd streit Villeicht ich euch voneinander scheidt Sie  
hoern auff zu schlagen Plandeman S Mein lieber Freuendt bemueth euch nit Es ist zwischen vns gar kein friedt Dann es  
seint zu wichtig die Sachen Bellisandt S Ach Gott was friden soll man machen Der Pfaff den jhr hie vor euch secht Hat  
wider Gott vnd Menschen Recht Mich zu sein willen wollen bringen Vnd als ich mich weigert der dingen Vnd gar nicht  
wolt seins willen sein Hat er mich bey dem Gmahel mein Der Keiserlichen Majestat Beschuldigt boeser uebelthat Vnd  
erlangt das ich Schwangers Weib Mitsamt der Frucht in meinem Leib Vom Keiser bin ins Elendt gstossen Noch will  
er nicht von mir ab lassen Sonder ist herauß zu mir gerittn Thut mich vmb schand vnd vnzucht bittn Darob seint sie  
zusammen kommen Mercator S Jch meint die Geistlichen seint die frommen Vnd der Weltlichn jhr Seelhirten Hilten  
sich nach jhrem Standt vnd wuerden So seint sie Buler vnd lose Leuet Ehebrecher vnd Schaelck in die heuet Die nimmer  
buß zu thun begern Vnd solt s der Keiser innen wern Er soll euch euern lohn drumb gebn Vincentius S Hat dich der  
Teuffl hergfuert ebn Vnd geht mit schaden ab Mercator S Schau schau wie schleigt der Fuchs hinaus Wie die Katz auß  
dem Daubenhauß O hett er sein mutwillen bhart Euch nur mit worten an geschnart Jch wolt jhn also habn zerschlag  
Daß er lang hett davon zu sagn Nun aber sehe ich wol jetzund Daß jhr seit zimlich hart verwundet Wenn jhr nauß kompt  
dafuer den Walt Habt jhr ein gute Herbeg balt Da kuendt jhr allerley Labung findn Vnd euch so balt lassen verbindn  
Darzu mit Essen vnd Trincken laben Vnd ueber nacht ein Lager haben Jch aber muß ziehen mein strassn Er gibt jhn die  
Hand Die Keiserin S Gott der woell euch nimmer verlassen Mercator geht ab Plandeman S So kompt last vns folgen dem  
Raht Es ist nunmehr am Abendt spat Abgang aller Kompt Keiser Alexander mit Melis

F327-001rb,03 so vnd Rudolpho vnd Loerlein dem Narren setzt sich vnd S Jr Herrn wer macht vns doch bekandt

Wo vnser Gmahel Bellisandt Jetzt thut jhr auffenthalt haben Den woellen wir reichlich begaben Dann vns hat warlich  
offt gereuet Daß wir nicht mehr bescheidenheit Gebraucht haben vor dem auß schaffn Loerlein der Narr lacht vnd S Hab  
ich dir s nit gsagt das dem Pfaffn Nit allerdings zu trauen sey Du bist ein rechter platsch in Prey Wilt u als glauben was  
die Leut sagn Leitn hoern vnd nit zusammen schlagen Den Fuchsschwentzen zwey ohrn recken So wern dem Hofleut  
nit lang kleckn Du solts dich s in dein Hertz nein schemen Wo wilt du wider ein solchs Weib nemen Nicht balt wirst  
du mehr eine kriegen Laß darnach den Bischoff bey dir liegen So weist du was du gwinst daran Alexander der Keiser  
sagt klaeglich Ja freylich hab wir vnrecht than Ach es reut vns auß hertzengrunt Hetten wir die Bellisandt jetzundt  
Wir wolten sie nicht mehr verstossn Ihr Vnschult wol auß fuehren lassn Nun es ist gschehen was soll wir than Weil  
jetzundt geht ein Jarmarck an Hie in der Statt Constantinopl Soll man den Zoll vns geben dopl Deßgleichen Wach vnd  
daß Standtgelt Wie nechst der Ertzbischoff vermelt Daß tregt vns auff die Kammer wol Darnach man auch verordnen  
soll Dem Ertzbischoff die Quarti starck Wenn sich was zu tregt auf den Marck Daß soll alles nach seinem raht Er  
verabschieden an vnser Statt Wie meint jhr seit jhr deß zu friedt Melissus S Deß Keisers befehl ender ich nit Doch  
dunckt mich das der Ertzbischoff Nicht allein soll ans Keisers Hof Andern sein reden greiffen vor Vnd hat der Keiser nur  
ein ohr Daß thut man den Bischoff fuer hencken Thut off ein Sach nicht wol bedencken Daß man lang mit zu schaffen  
hat Drumbsetzt man jhr vil in ein Raht Daß sie mehr koennen dencken vnd sehen Alß allein von ein kan gschehen Jch  
hab nach dacht der Keiserin Sach Man hett auch wol gethan gemacht So galt allein sein ohrenblösen Daß sie derhalb ist  
wordn verstossn Gott weiß wie jhr deßhalb ist gschehen Alexander der Keiser S Vnrecht hab wir mueß wir verjehen Wir  
seint gewest so jeh vnd gschwindt Gott geb daß sie sich wider find Daß Ehrntugentreiche Weib Rudolphus S Bey jhr  
Majestat beschluß es bleib Dann es will vns keinswegs gebuern Jhrn bschluß erst in die Schul zu fuehrn Wann aber jhr  
Keiserlich Majestat Vns ein frag fuer legt in dem Raht Einen beschluß darauß zu fassen So koennen wir vns brauchen  
lassen Dergestalt aber so koennen wir Jhr Majestat nicht greiffen fuer Dieweil wir koennen wissen nicht Auß was Vrsach  
die Steigrund gschicht Sie gehn alle ab Kompt Bellisandt vnd Plandeman Bellisandt S Nun seyndt wir je gereist eylendts  
Vnd Schier erreicht Orlens Gott geb daß wir hin kommen balt Oder ich glieb in disem Walt Jch kan nit reyten vnd nit  
gehn So darff ich nicht lang daher stehen Dann mir thut so gar weh mein Leib O hett ich nur bey mir ein Weib So wolt  
ich mit Gotts huelff gar gern Mein Kind vnter dem Baum geben Mein Plandeman sitzt auff ein Pfer Bringt mir baldt  
ein Hebammen her Jch traue mir nicht zu kommen fort Ihr sollt mich wider finden dort Da will ich mich setzen ins Graß  
Ob mir wider moecht werden baß Plandeman S Gnedigste Frau das will ich than Wider kommen sobald ich kan Sie geht  
ab als wenn sie sich nider se

F327-001rb,04 tzen wolt Er Plandeman geht auff der Brucken herumb vnd S Jch muß sehen auff die Refier Daß  
ich die Keiserin nicht verlier Wie ich jhr ein Wehemutter bring Ach lieber Gott wie ist s ein Ding Mit solchen grossen  
schwängern Frauen Weit zu reyßn vnd das Land bauen Solt die Keiserin mit dem gebaern Etwa villeicht verkuerzt wern  
Ehe dann ich brecht ein Amb zu jhr So wer s ein ewigs Leiden mir Er geht ab kompt ein Beerin tregt ein kleins gewickelt

Kindlein ein legt s nider spilt mit jhm vnd geht wider ab Komt Bellisant in gestalt einer Kind

F327-001rb,05 betterin geht an ein stecken kreist vnd S Ach weh ach weh mir armen Frauen Wer hat deß Vngluecks sollen trauen Twen schoener Soehn hab ich geboren Den einen doch schon wider verlorn Denn es ist eine Beerin kommen Mir s Kind von der Seiten gnommen Das ein ich dort verlassen hab Wolt jhr s der Beerin jagen ab Nicht weiß ich ob ich es werd koennen Vnd ob ich kann jhr Hoelen finnen Sie ist herauß gloffen darvon Doch jhr ich nicht nach folgen kan Sie geht klaeglich wider ab Kompt Pipinus der Koenig auß Franckreich mit Valentino vnd Engelsuesio vnd S Nun reysen wir in Griechenland Zu vnser Schwester Bellisant Die wir lieb hetten alle zeit Zu besuchen jhr gelegenheit Vnd wie jhr s geh bey jhrem Gmahl Er loft vnd S Hoert hoert was hoer ich in dem Thal Greinen als wie ein Kindelein Wo kompt das Kindlein daherein Er sucht vnd find das Kind sicht s vnd S Secht da das ist ein guter fund Liebs Kind Gott spar dich lang gesund Vnd mach ein frommen Mann auß dir So bhalt ich dich zu eigen mir Secht secht das Kind ist erst geboren Sein Mutter ist an jhm treuloß worn Vnd hat das Kindlein lassen ligen Ey was hat sich die Fettel zigen Doch hat sie s gar fein gwickelt ein Das Kind das wird keins schlechten sein Weil es si schoene Windelein hat Herr Valentin fuert s in die Stadt Vnd bestellt jme ein Seuegammen Last es tauffen auff euren Namen Vnd saget sonst niemand davon Was ich will mit dem Kindlein thon Valentin geht ab Sie gehn auff der Brucken fort geht Plandeman ein mit der Hebammen der Koenig sicht Plandeman vnd sagt zu jhme Mein Plandeman komm zu mir baldt Was machst du allhier in dem Walt Jch bitt dich balt mach vns bekannt Wie geht s vnser Schwester Bellisant Die wir jetzo besuchen wolten Plandeman S Boeser nachred hat sie entgolten Die Man neulich jhr Majestat Vnwarhafft von jhr gsaget hat Alß hab sie Ehelich Lieb zertrennt Der Keiser wolt sie haben verbrennt Wo sie nicht wer erbetten worn Pipinus der Koenig S Den Keiser halt wir fuer ein Thorn Daß er sie ließ genad erwerben Wenn wir sie hettn so muest sie sterben Eins herben todts von vnser Haendt Darumb jhr Herrn euch wider wendt Da wir seint auß geritten Gester Wir wissen nun von vnser Schwester Mehr dann wir gern gehoeret han Pipinus geht mit Engelsuesio ab Plandeman spricht zu der Frauen Ach Gott was sollen wir nun than Vnter dem Baum hie in dem Graß Die arm Schwanger Keiserin saß Die ist nicht da wo sollen wir hin Frigia Loft vnd S Mich dunckt ich hoer was iehtzen dort inn Ja sich da kreuecht die Frau herauß Bellisandt kreucht herfuer vnd S Ach Plandeman jhr seit lang auß Jch hab dieweil zwen Soehn geboren Aber den ein schon wider verlorn Den nam vom Arm ein Baerin mir Vnd wiewol ich nach folget jhr Wolt jhr das Kind wider ab jagn Hab ich in den Weinen vnd klagn Der Berin gspor im graß verlorn Vnd bin darnach auch gar irr worn Vnd kan nit wider kommen nab Da ich das ein Kind glassen hab Vnder der schoenen hohen Linden Plandeman S Den Baum weis ich noch wol zu finden Bin jetzo auch schon gewesen drunden Haben aber kein Kind gefunden Kompt nur er ist nicht weit von hinn Auch wist daß ich gestossen bin Zu eurem Bruder in dem Walt Bellisandt verwundert sich vnd S Was hat er gsagt das sagt mir balt Ob jhr seit meiner zu Red worn Plandeman spricht geht alle weil herumb Er ist halt hart bewegt in zorn Daß ich gar nicht wolt rahten euch Daß jhr solt ziehen in Franckreich Auch secht jhr das Kindt ist nicht hie Bellisandt schlegt die Haend zu

F327-001rb,06 sam vnd S Armers Weib lebt auff erden nie Vnschuldig bin ich worn verklagt Von meinem Gmahel ins Elendt jagt Zwen Soehn hab ich auff d welt geboren Die seint in einer stundt verlorn Vor fuerchtet ich jhr Majestat Jetzt foercht ich meins Bruders vngrad Nun darff ich s nicht wagen ist gwiß Daß ich mich begeb gen Pariß Nun ist all meine hoffnung auß Ach lieber Gott wo soll ich nauß Kein wunder Kein wunder wer s das ich vor schmerz Mir selbst durch stech mein traurigs hertz Daß doch ein endt nemb mein Vnfall Nun hab ich keinen trost dißmal Dann euch mein lieber Plandeman Die Sonn will schir zu ruhe gahn So secht wo wir ein Herberg han Abgang jhr aller Actus Tertius Kompt Vincentius der Ertzbischoff allein in sein Bischofflichen kleidern vnd S Den Kauffman der vor ettlich tagn Da ich mich mit Plandeman must schlagen Mich also heßlich hat auß gmacht Hab ich vnter mein gwalt gebracht Weil mir die macht der Keiser gab Daß ich die Kauffleut zu bsteuern hab Die alhie auff dem marck feil haben Der hat jhm auch ein gruben graben Drin ich jhn dapffer hetzen will Er muß mir geben noch so vil Alß sonst einer sey jhm geschworn Dann es thut mir auff jhn noch zorn Daß er die keiserin von mir errett Vnd wann ich glegenheit zu jhm hett Wolt ich jhn lieber bringen vmb Mir auch keiner Suendt fuerchten drumb Jch will zu jhm schicken jetzund Daß er mir geb von jedem pfundt Deß gelts so er geloestet hat Ehe vnd wann er komm auß der Statt Zehen pfenning fuer mein gebuer Vnd wolt er die nicht geben mir Will ich jhn lassen legen ein Sein hochmut jhm vergelten sein Er geht ab Kompt Mercator vnd S Alhie hab ich ein guten Marckt Mein wahr ist mir ab gangen starck Fast fuer all andern die hie sein Doch nringt mir das ein schwere pein daß der Keiser solchen Tribut Von den Kauffleuten nemen thut Denn was hie vnser gewinn soll sein Das nimpt von vns der Keiser ein Schau dort kompt der Grichtsknecht daher Laß hoeren was er fordern wer Wolff der Grichtsknecht geht ein hat ein stab geht zum Kauffmann vnd S Mein Herr der Bischoff schickt mich her Vnd ist an euch auch sein begehrt Jhr solt den Tribut zaln jetzundt Zehen Pfening von jedem Pfund Vnd solt jhm daran nichts verheltn Er wollt sonst eurer gwiß nicht fehltn Vnd ich sol s von euch nemen ein Mercator S Wer schicket dich der Bischoff rein Vnd fordert ein solche grosse aufflag Das vor nie gwest ist sein Lebtage Solang ich den Marck hab gebaut Dann wann ich deß dings hett getraut Hett ich mein Wahr dest theurer geben Wolff schlegt den Kauffman mit dem stab auff den kopff vnd S Wolst du meim Herrn dann wider streben So wirst du dein straff davon tragen Mercator zieht von Leder sticht auff jhn vnd S Wie Schelm wolst du mich also schlagen Als ob ich dein Leibeigner wehr Seh hin vnd thu mir s fort nicht mehr Wolff felt vmb vnnd stirbt kommen Friedtbert der Trabant vnd Puples der ander Gerichtsknecht Friedtbert S Was brauchst du allhie fuer gewalt Fang jn fuer in ins Gfaengknus balt Daß er ernstlich gestraffet wer Dort kompt gleich der Ertzbischoff her Vincentius der Ertzbischoff geht ein vnd S Was hat sich da Neus zu getragen Fridbert S Gnedigster

Herr der hat erschlagen Wolffen euer Gnad Gerichtsknecht Vincentius S Das soll dir gewißlich thun kein recht Daß du hast den Marckfried gebrochen Mir mein gefreyten Diener erstochen Deß hast du Leib vnd Gut verlorn Mercator S Ist es jhm dann befohlen worn Daß er mich erstlich schlagen soll Vincentius S Deß wirst du noch erfahren wol Wenn man dich stellen wird fuers Gricht Mercator S Jnn euer Gefaengnuß will ich nicht Weil jhr mir gar verdaechtlich seit Sonst mag ich Recht vnd Billigkeit Vor des Keisers Recht gar wol leyden Dasselst soll man mich bescheidn Vincentius der Ertzbischoff S So thu hinein gehn Hof fuern Man fuehrt jhn ab bleibt der Bischoff allein vnd S Dein Recht solst u da auch verliern Weil ich Richter vnd Klaeger bin Du sollst sein haben kleinen gewinn Abgang Komt der Keiser mit Melisso vnd Ru

F327-001rb,07 dolpho auch Loerlein dem Narrn der Keiser setzt sich traurig vnd S Ach wie offt hat vns seit gerauen Daß wir vnser Gemahl vnd Frauen gar vnverhoert haben vertrieben Weil vns der Koenig Pipinus gschriebln Wenn sein Schwester sey vber wunden Deß Ehebruchs halb vngrecht befunden So hielt er vns kuendisch darumben Daß wir jhr nicht das Leben gnommen Ferners so melt er auch dabey Wo aber sie Vnschuldig sey Vnd jhre Vnschult komm an Tag So wolle er mit sternger Rach Solches rechnen zu aller zeit Wir haben s nicht bedacht so weit Ach es geht vns im Schlaf offt fuer Wir seind zu gschwindt gfare mit jhr Abr es ist gschehen was soll man than Melissus S Jch sorg sie sey Vnschuldig dran Jr Majestat will vns nicht glauben Lest sich die suessen wort betauben Vnd ist mit jhr gefahrn zu gschwindt Loerlein der Narr S Wie kompt s das die Fuchsschwentzer sind An grossen Hoefn all zeit die bestn Haben gehoer vor Dienern vnd Gaestn Daß man sie helt ehrlich vnd Lieb Seint doch schaedlicher als die Dieb Was gelt s ich will s noch selbst erleben Den Fuchsschwentzern werd sein lohn drumb geben Komt Vincentius mit Friedbert dem Trabanten vnd Vulpe dem Grichts

F327-001rb,08 knecht fuehren den Maercatorem Alexander der Keiser S Was bringt jhr da fuer ein gefangen Vincentius S Groß ueblthat hat er begangen Jn der Freyung den Grichtsknecht erschlag Mercator S Jr solt mich allhie nicht an klag Denn jhr seit mein ergster todtsfeindt Vincentius S Jch hab dich nie gsehen als heindt Wie kan ich dann dein todtsfeindt sein Mercator verwundert sich vnd S Ist dann eur gedaechtnuß so klein Daß jhr nicht denken wolt daran Daß eben ich bin der Kauffmann Der die Keiserin in dem Walt Erretten thet vor eurem gwalt Die jhr Schwangers Leibs wolt not zwingen So will ich s besser an Tag bringen Wist jhr wie ich euch ein feltz laß Alexander der Keiser erschrickt vnd S Noch einmal thu vns sagen das Daß man es recht verstehen thu Mercator S So last alle Thuer sperren zu Daß keiner komm auß disem Schloß So verkuendt ich euch Wunder groß Alexander der Keiser S So bschluet in dem Schloß alle pforten Vnd last Wach halten an allen orten Friedbert geht ab Der Keiser sagt weiter Nun sag was du zu sagen hast Mercator S Durchleuchtiger Keiser zu ohrn fast Als ich her reist vor etlich Tagn Hat sich von vngfehr zu getragen Daß ich erhoert in einem Walt Ein zettergshrey schroecklicher gestalt Vnd da ich neher hinzu kam Zwischen jhme vnd dem Plandeman Der die Keiserin fuehrt davon Da loff ich zu vnd bat im Friedt Die Keiserin sagt es gschehe nit Dann der Bischoff im Weltlichen kleidt Hab jhr zu gfuegt groß hertenleidt Jr oft zu vnehren begert Vnd als sie jhm nicht hat gewehrt Hab er sie bey dem Keiser an geben Sie balt gebracht vmb Leib vnd Leben Wo nicht jhr Mahstat Raecht hetten Sie bey jhr Gnaden so erbetten Daß er sie hett ins elendt gsandt Vnd vngeacht der gfuegten schandt Sey er jhr widerumb nach geritn Sie doerffen vmb sein willen bitten Vnd als sie jhn von sich thun wissen Hab er sie woellen zu boden reissen Daß hab Plandeman fuer kommen Vnd seine Wehr zu Feusten gnommen Darumb ich als ein schlechter Mann Dem Bischoff hart zu geredt han Daß er mit schand ist geschieden ab Von dem ich dise Feindschafft hab Daß er mir hat geschickt ein Knecht Begert von mir wider all Recht Meines geloesten Gelts den dritten theil Nun hab ich vor auch ghabt hie feyl Da hat man gnommen ein billigs Gelt Welchs ich den Grichtsknecht hab vermelt So schlug er mich mit seinem stab Daß mir s blut uebers maul lieff ab Vnd mich zur gegenwehr gebracht Alexander der Keiser S O schweig du hast s lang gnug gemacht O weh weh jammer weh vnser Frauen Ey ey das wir dir theten vertrauen Du rechtfertiger ehrnvergessner Mann Vincentius S Daß alles hab ich nicht gethan Wie der Kauffmann beschuldigt mich Daß Recht ruff ich an vber dich Biß solange du ß auff mich beweist Mercator S Secht ob das nicht groß Feindschafft heist Er wolt die Sach gern verdrehen Vnd weil es niemand hat gesehen Der allhie ist dann nur wir zwen Thut er deß vbels nicht gestehn Vnd will das ich s beweisen sol So mag man jhn bewahren wol Dergleichen will ich auch gfangen sein Biß daß ich hab die rede mein Mit einem streit vnd kampff erhalten Wie breuchlich gwest ist bey den alten Vnd wer verlustig wurd im streit Der wart was Vrtel vnd Recht jm geit Alexander der Keiser S Balt fuert den boeißwicht in gfencknuß Daß er nach Goettlicher verhencknuß Bewehren thu dise anklag Darzu bestim wir jhm ein Tag Wenn s Koenig Pipin gewarten kan Dem wir s woellen zu wissen than Wie vns der Ertzbischoff betrogen Solch schand auff die Kaeiserin gelogen Daß wir sie jagten auß dem Land Ach weh des schimpffs ach weh der schand Balt fuert den Gottlosen boeißwicht Hinunder von vnserm Angesicht Man fuehrt den Bischoff ab Loerlein der Narr S Gelt Keiser es dir war worn Was ich dir hab gesagt zu vorn Das tu dem Pfaffen nicht glauben solst Dich vor jhm wol fuer sehen wolst Glaubs tu s jetzt das ich kan war sagen Mag aber doch kein Merlein tragen Alexander der Keiser S Du Kauffmann wirst vnser verstrickter sein Befind sich das fuer geben dein So solst u bey vns geniessen Er globt an Nun wie wir jetzt theten bschliessen So wolln wir Koenig Pipin schreiben Dieweil must du hie bey vns bleiben Abgang jhr aller Melissus vnd Rudolphus gehn mit

F327-001rb,09 einander ein Melissus S Secht wunder wie die GottesRach So wunderlich kompt an den Tag Vnd wie Gott helff zu aller zeit An das Taglicht der lieben warheit Jetzt wird der Fuchsschwentzer zu spot Vnd offenbart dem Keiser Gott Durch disen Kauffmann auff zu schauen Sochen ohnrmelckern nicht mehr zu trauen Vnd zu goennen den



Raechten guts Die dann betrachten deß Reichs nutz Vnd nicht als stecken in jhr Taschn Rudolphus S Der Lecker hat vns oft verwaschn Vns beim Keiser verkleinert sehr Daß wir schier hetten kein gehoer Was er wolt daß must alles sein Vnd wir doerffen nicht reden drein Verzeih mir s Gott hab ich sein Suend Jch hab s dem Boeßwicht wol verguent Daß jhm der Kauffmann ohne laugen Sein Bubenstueck sagt vnder augen Er hat eben ein rechten an getroffen Melissus S Jetzund thu ich vnzweifelich hoffen Der Keiser werd auch schicken auß Daß man die Keiserin hohl zu hauß Die ist ein Weib Ehrlich vnd Pieder Rudolphus S O ich hab sorg sie komm nit wieder Dann sie war mit gar schwangern Leib Vberauß ein bekuemmerts Weib Daran ist sie ohn zweifel gestorben Vnd das ewig Leben erworben Hoert hoert leued man vns nicht zu Raht Melissus S Ja auß befelch jhr Majestat Es ist noetig weil man vns Leued Kompt last hoeren was es bedueet Sie gehn ab Kompt Koenig Pipinus mit Valenti

F327-001rb,10 no vnd Engelsuesio setzt sich nider vnd S Der Babst von Rom hat auß Welschland Vmb huelff ein Potten zu vns gsandt Weil die Heiden mit jhrem Herr Im zu setzen gar hefftig sehr Sein wir jhm zu helffen bereit Darumb so ruestet euch zum streit Es wird nicht Kuechleins essens sein Man klopfft an Engelsuesius thut auff vnd S Großmechtiger Koenig ein Pott will rein Ist von Constantinopel gsandt Dem grosen Keiser auß Griechenlandt Pipinus der Koenig S Es wird gwiß was noetigs neueß sein Darumb last jhn kommen herein Franckus der Pott geht ein vnd S Großmechtiger Koenig in Franckreich Es schickt mich der Keiser zu euch Mit seinem Gruß vnd disem Brieff Jch von Constantinopel lieff Pipnus bricht den Brieff auf liest jhn vnd sagt zornig Jr Herrn Raecht gar sehr gute Mer Alexander der Keiser schickt her Vnd hat vns in den Brieff geschrieben Vnser Schwester sey Vnschuldig vertrieben Durch ein vnwarhafften Bischoff Der lieg bey jhm gfangen zu Hof Ein Kauffmann woelle mit jhm Kaempffen Damit vnter druecken vnd daempffen Was er von jhr auß gehen hab Da woellen wir Schiffen hinab Vnd wenn der Kauffmann vber wind Vnd vnser Schwester vnschult sind So schwern wir bey vnser Kron Wir wollen s nicht vngrochen lohn Daß mags tu deinen Keiser sagn Die schmach koenn wir jhm nicht vertragen Die er der Keiserin Bellisandt Vns selbst vnd vnsern gantzen Landt Mit der verweisung gefueegt hat Nun Ruest euch noch deß tages spat Daß wir mit aller vnser macht Noch fort rucken in diser nacht Vnd last vns auch kein mueh nicht sparen Biß wir den rechten grundt erfahren Wie es vmb vnser Schwester stehe Dann die Jnuri thut vns wehe Die wir bißher muessen tragen Vnd haben s niemand doerffen klagen Vnd glaubt was die Leuet theten sagen Abgang Comedia Von zweyen Fuerstlichen Raethen die alle beede vmb eines gewetts willen vmb ein Weib Bulten vnnd aber an derselben statt mit zweyen vnterschiedlichen Maeg

F327-001rb,11 den betrogen worden Mit 1et Personen vnd hat 6 Actus Jahn Tuerck geht ein vnd S Still still der Hirsch ist gfangen heuet Drumb hoert wie jetzt der Jaeger schreit Es bloest einer inwendig ins Horn vnd schreit drauff Sag mir doch lieber Waeydman mein Has tu nicht Hund hoern lauffen rein Jahn schreit Jch sehe noch zu diser stundt Weder Hirschen Jaeger noch Hund Aber heut an dem morgen fur Da loff mir ein Edler Hirsch zu Der darinnen schreit Kehrt herzu kehrt herzu zu zu Will dem Edln Hischen heut liebs thu Dann es ist jhm heut leits gschehen Jahn schreit Habt danck habt danck wir wolln s sehen Drumb lieber Waeydman habt groß danck Es ist gar ein guter anfang Der darinnen schreit O Waeydman vmb ein anderen Vmb diesen Hirschen ist s ergangen Jahn schreit Nun schenckt ein schenckt dapffer ein Jch will balt drinnen bey euch sein Jahn geht geschwind ab Man fengt wider an zu blasen vnd gehet darauff Claudius der Jaeger

F327-001rb,12 maeister ein in einem Gruenen Kleid vnd S Jahn Tuerck komb eylend rein zu mir Jahn geht ein lacht vnd S Gestrenger Juncker was wollet jhr Auff der Jagt ist s vns heint wol gangen Wir habn vil Wilts vnd Hirschen gfangen Vnd grosse ehr geleet ein Claudius S Die Haeut darvon sind alle dein Aber die geweyh ghoern mir zu Das zerwirckt Wilbret solst u Schaffen in die Kuchenstuben Die Koepff gib den Jaegern vnd Buben vnd was noch ferner ueber bliiben Hab ich s neben darzu geschrieben Wo du jedes hin schicken solst Derhalb du fleiß an legen wolst Das alles recht werd auß gericht Vnd vergiß bey leib der Hund nicht Laß mir der wartn fleissig vnd ebn Zu rechter zeit gnug z essen gebn Dann sie muessen jhr speiß gewinnen Jahn Tuerck S Ja sie thun so vil als sie kuennen So soll der Juncker kein zweifel han Das ich auch thun wil was ich kan Jahn geht ab Kompt Frigia deß Jaegermeisters Weib mit Willa jrer Magd Frigia S Seit jhr schon kommen vom gejayd Jch vnd die Willa vnser Maeid Sind dieweil in der Vesper gwesen Ghoert was der Capellan hat glesen Dann das singen ich nicht verstehe Wann ich gleich alle tag drein gehe Wie hat das Waeidwerck wol gelueckt Claudius S Jch hab das Wilbret schon verschickt An die ort da es hin gehoert Der Fuerst der hat mich auch verehrt Vnd gar ein starcken Hirschen gschenckt Frigia S Gut ist s das er auch an vns denckt Keins gschencks soll man sich nicht erwehrr Ein Hirsch ist gut zu nutz vnd ehrr Fuer die Gaest vnd fuer das Gesindt Claudius S Jndem ich mich vngschickt befindt Der Fuerst mir hat gezeiget ohn Weil ich mit seim naerrischem Sohn Mich also wol vertragen kuend Er am Hof kein tueglicherm find Als ich das ich mit jhm zihe hin Jn Apollinis Templ zu Delphin Den Goettern ein Opfer zu bringen Ob man durch dasselb koend erbringen Das er koem wider zum verstand Frigia S Ach hat denn der Fuerst sonst niemand Den man schickt die gfaehrliche Reiß Vor engsten dringt mir auß der schweiß Das jhr mit seim naerrischen Sohn Die weit Reiß solt haben zu thon Dann ich muß sein mit sorg beladn Das er euch etwan thu ein schadn Dieweil er weiß kein vnterscheid Claudius S Ach schweig mach dir nicht solches leid Jch wil mich wol vor jhm fuer sehen Das mir von jhm kein leid so gschehen Allein das ist mein an ligen Ob jhm die Goetter helffn muegen Helffen sie jhm vnd das auch er Mit mir wider gsund glangt hieher Sol wil ich das bey dem Fuersten gniessen Frigia S Dem Fuersten wir ghorsam sein muessen Drumb kan ich nicht darwider sein Die Goetter woelln euch auß vnd ein Mit glueck vnd gsundheit thun beleiten Das wir wider zam komm mit freuden Vnd beysam wohnen in fried vnd ruh Claudius S



Amen das es war werden thu Sie gehn ab Kompt Amuratus der Fuerst mit Claudio dem Jaegermeister Leipol

F327-001rb,13 ten vnd Seueboolten auch seinem Son Freudenreich der geht gar wunder

F327-001rb,14 lich daher hat ein hueltzes Schwerdt vnd ein Ochsenennen stellt sich gar naerrisch Freudenreich schreit vnd S Ja er ist s ich kenn jhn beym fuessen Halt ich will jhn warlich erschiessen So haben wir ein weil zu fressen Er schlegt die Ochsenennen an als wolt er schissen vnd S Potz ich hab s warlich schon vergessen Ob s ist gwest ein Bock odr ein Haß Der Fuerst S Ach wie ein armer Mensch ist das Ach wenn er nur vernuenfftig wer Freudenreich deut auff den Jaeger

F327-001rb,15 meister vnd S O nein ein Reicher Schelm ist der Aber der dort ist nicht gar Reich Vnd ist nit gscheid wil mich vnd euch Als wie die gfangnen Leut beschern Der Fuerst S Wir woellen als dran wenden gern Dieweil Reit Freudenreich auff sei

F327-001rb,16 ner Ochsenennen herumb vnd hat naerrische possen Was vns kosten moecht dise Reiß Doch Jaegermeister habt gut fleiß Das Appollo jhm mit hilff erschein Kriegt sein vernufft der Sohne mein So geb ich euch ein solche verehr Ihr solt mir dancken immer mehr Doch schaut das diß auffh ehist geschicht Freudenreich S Ey der Schelm wil springen gar nicht Vatter kauft mir ein bessers Pferd Thut jhr s nicht so ist es vngfehrt Ihr gebt eur sach gar spitzig fuer Schaut das jhr kein damit thut stechen Der Fuerst S Ach weh mir moecht mein hertz zerbrechen Wenn er so seltsam ding fuer bringt Freudenreich S Jch wil s nicht haben wenn s nit springt Vatter wolln wir ein weil Tantzen Er schlegt nach Leipolt vnd S Schelm hab dir alle frantzen Ohn reverentz gehst fuer mich hin Weist u nicht das ich der Babst bin Ein jrdischer Gott aller Welt Seuebolt balt trag mir rein mein Gelt Jch muß auß zahlen die Soldaten Der Fuerst S Ihr lieben Herrn helfft alle rahten Das diesem Menschen gholffen werd Leipolt S Es ist kein Artzt auff dieser Erd Deß kunst die Kranckheit koenn curirn Was man dran wend muest man verliern Ja wenn man ein solchen Artzt fuend Der die Leut witzig machen kuend Der wird kriegen gar vil zu thon Vnd also reich werden davon Das er nicht vielen wurd zu theil Die Kranckheit ist der Goetter vnheil Damit sie vns auff Erden straffen Derhalb wenn sie die nicht ab schaffen So ist gewiß all hilff verlohren Seuebolt S Es ist gnug davon rahtschlagt worn Woe jetzt Herr Leipolt hat geredt Wann Apollo nicht helfen thet Vnd ander Goetter zu Delphin So werd s fast gschehen sein vmb jhn Dann Menschenhilff ist vil zu klein Darumb so wer der rahte mein Man schicket jhn auffh ehest fort Zeucht er balt hin ist er balt dort Vnd kompt er desto eh zu raht Warhafftig es ist fuer jhn schad Weil er nicht also ist geborn Freudenreich schlegt auff Seue

F327-001rb,17 bolt vnd S Er ficht mit seim Pengel vnd stellt sich wunderlich Seuebolt jhr habt vnrecht geschworn Er ist wol vor der tagen hin Ein gwaltigr Keyser ich wordn bin Jetzt woell wir haben ein Turnir Der Fuerst S Wenn wolt jhr de Reiß nemen fuer Je ehe je besser es vns wer Claudius der Jaegermeister S Al tag ich fort zu reissn begier Doch wil ich jhn auch ein eng fragn Vnd hoern was er darzu wird sagn Er wend sich zu Freudenreich vnd S Gnediger Fuerst Herr Freudenreich Vnterthenig so bitt ich euch Eur Fuerstlich Gnad woell sich bemuehen Morgen auff die jagt mit mir ziehen Da woell wir habn ein guten muht Freudenreich S So last mir kauffen ein gruenen Hut Vnd ein Horn das sich lest blasen So woell wir fangen Narrn vnd Hasen Auch Seudreck die gut Wilbret sein Jch meint im sand die Kieselstein Oder die schnecken hinder den zeunen Jch weiß nicht wie jhr es thut meinen Reit jhr so Reit ich jimmerzu Fangt jhr nichts ich eur spotten thu Doch ehr ich lehr heimboem gangen Wolt eh im Graß ein Frosch fangen Drumb wolt jhr nauß so zieh ich mit Claudius S Ey morgen Freudenreich S O nein das thu ich nit Jch mag gar nicht procrasttimirn Wolt jhr mich nicht alsbald wegk fuehrn Das ich werd ein gesetzt ins Reich So mag ich nicht ziehen mit euch Dann alhie werd ich nimmer bleibn Der Fuerst S Ey wie seltsam red thut er treibn Wann er schon recht ist auff der pan Fengt er alsbalt ein anders an Vnd redt als rauß was jhm ein felld Darumb all ding auffh best bestellt vnd nembt die Reiß auff das ehest fuer Gelts gnug solt darzu nemen jhr Dieweil etwan weit ist die Reiß Vnd was sich zu tregt niemand weiß Auch nembt darzu Diener vnd Knecht Mit Kutschn vnd Rossen euch versecht Vnd thut nur fleissig auff jhn schauen Jn massen wir euch dann vertrauen Das verdien wir wie vor gemelt Freudenreich S Vatter man macht dir al tag Gelt Mein vatter was thust du doch mit Kan man je das ja fressen nit Es ist so hart als wie ein stein Wird hoch geacht vnd ist doch klein Vnd ist nicht nutz wo man s nicht acht Jch meint wenn man schon keins het gmacht So kan man dessen keins verzehrn Essen vnd Trincken kan ein auch ernehn Aber jhr seit ein alter thor Vnd habt nicht mehr als ein rechtes ohr Das steht zunechst hinder dem backen Ober dem Halß vnd bey dem nacken Vnd secht recht wie ein Hundsschlagel Oder ein alter Refftrager Drumb mag ich nimmer bey euch bleiben Dann jetzund Sind mir kommen schreiben Das ich muß Roemischer Keyser sein Vnd sol der Jaegermeister dein werdn mein Oberster ErbMarschalt Drumb fort last vns auff machen balt Der Fuerst sagt klaglich Ach jhr Goetter erbarmt euch mein Kein Vatter hat kein groessere pein Mit seinem Kind auff dieser Erden Darob ich auch muß toericht werden Herr Claudi wie ich euch vor gebeten Das thut dann ich kan nicht mehr reden Der Fuerst geht mit zweyen Raekten ab Claudius der Jaegermeister vnd Freudenreich bleiben herausen Claudius S Gnedier Fuerst wie wollen fort Jch weiß ein herrlichs gutes ort Da woell wir glueck vnd ruhm erlangen Freudenreich der Fuerst S Ja wir woelln Hasn vnd Merkatzn fangen Vnd woelln wilt Affen auß nemen Sie heimlich machen vnd zemen Koend jhr s nicht muest wir vns schemen Abgang jhr beder Actus Primus Kompt Claudius der Jaeger

F327-001rb,18 meister vnd S Die Reiß fiel mir nicht halb so schwer Wenn nur mein liebes Weib nicht wer Die sich hart bekuemmert vmb mich Vnd sich bey mir helt gar ehrlich Sie weiß mich jhrn Mann zu halten Das gantz Haußwesen zu verwalten Maegd vnd Gsind gar wol zu regiern Vnd wenn ich sie dann solt verliern West ich jhrs gleichn nicht in der Statt Ehr zucht vnd tugent sie lieh hat Vnd liebt mich wie jhrn eygnen leib Kommen Leipolt vnd Seuebolt

Leipolt S Hoert wie doch der gauch ruembt sein Weib Fuer alle Weiber in der Statt Das macht er nicht vermercket hat Der Weiber falsch vntreu vnd list Den Weibern nicht zu trauen ist Weil wir in vil Historien hoern Wie sie koennen die Maenner bethoern Mit suessen Worten vnd schoen geberten Vnd doch oft falsch erfunden werden Dann das Weiblich Gschlecht tregt leider Kurtzen muht vnd lange Klaider Ist wanckelmuetig weich vnd bloed Sein vnglueck selber nicht versteht Biß es drein fellet mit alln viern Vergleicht sich wol den Wilten Thiern Die haben kein descretion Ein Weib man balt verfuehren kon Vnd wann es etwas gelten solt Mit jhm ich gar hoch wetten wolt Sein Weib zu meim willn zu bringen Seuebolt S Ein Weib ist nicht so gut zu zwingen Als mit Worten zu ueber reden So hoch zu lobn ist nicht vonnoethen Hett Collantinus das maul verschopfft Sein Luctretiam nicht so gelobt Sextus hett nicht an sie gedacht Auch die schand nicht mit jhr verbracht Drumb sol loben ein weiser Mann Sein Weib das er s auch schenden kan Kompt last jhn fragen wenn doch er Mit dem jungen Fuersten fort wer Sie gehn zu jm bieten jhm die Hend Leipolt S Herr Jaegermeister wann werd jhr fort Wir send all beyd lang gstanden dort Vnd haben wol gsehen al beid Das jhr entweder zornig seit Oder habt der Reiß ein verdruß Claudius S Die warheit ich bekennen muß Das ich da lang mit mir hab gred Weil mir so hart zu hertzen geht Meins Weibs jehn iche grosse klag Die mich hat lieb gehabt mein tag Die thut daheim klagen vnd weinen Die Hend winden seufftzen vnd greinen Das sie mich daurt bey meinen ehrn Leipolt S Wolt jhr euch an jhr greinen kehren Die Weiber greinen wann sie woelln Vnd die sich so gar zuechtig stelln Doerffen noch wol die ergsten sein Jch wett wer ich bey jhr allein So wolt ich nur mit Worten machen Das sie an fieng von hertzen zu lachen Vngacht ich nichts boeß von jhr weis Seuebolt S Wir wuenschen euch glueck auff die Reiß Vnd rahten euch jhr bleibt ohn sorgen Weiber halten jhr dueck verborgen Vnd ist keine der nicht was fehlt Vnd wann ich solt verwetten Gelt So wolt ich ein setzen ein Summ Vnd wer gleich eur Frau noch so frumm Wenn ich nicht eur verschonet dran So solt sie mir mein willen than Aber ich beger nichts mit jhr zu ueben Claudius schuetzelt den kopff vnd S Was sagt jhr mein Weib thut mich lieben Wann sie schon boese begird hett Das sie mir s nicht zu schanden thet Vnd ließ sich drob zu stueckenb hauen Leipolt S So thet ich mir auch selbst getrauen Wenn ich wolt ein Buler geben Mit eurm Weib in freud zu leben Ihr ab zu schwatzen was sie hett Claudius S Drutz sey euch botten das jhr all bed Mein Weib zu eurem willen bringt So jhr s nicht bezaubrt oder zwingt Vnd wenn jhr hett noch so vil mut Jch wil euch setzen all mein Gut An eure Gueter seit jhr keck Vnd morgen darauff ziehen wegk Vnd sol aufrichtig gewettet sein Leipolt vnd Seuebolt stossen die koepff zusammen Leipolt S Jch will dran setzen die Gueter mein Wo ich s nicht zu meim willen bring Vnd das mir s schenck auch jrn Gmahl Ring Das sol der beweiß sein der gschicht Sonst koennt ich es beweissen nicht Der Ring muß mein beweißung sein Seuebolt S So gelt es auch die Gueter mein Wo ich s nicht zu meim willen breng Vnd das sie mir jhr Halßgeheng Deßhalben noch verehren sol Claudius gibt jhm die Hend vnd S Es solt gelten ja es gilt wol Sol ich nicht kennen mein Haußfrauen Vnd wissen was jhr sey zu trauen Jch wolt nicht wetten so freffentlich Doch wil dabey auß dingen ich Das jhr halt was jhr hetzt zu sag Sie geben jhm auch die Hend Vnd sagt Leipolt Jch wil nicht redlich sein mein tag Wenn ich nicht zal was ich verwett Seuebolt S Jch wil halten was ich hab gredt Vnd solt ich drueber zum Bettler wern Claudius S Es sol keiner den andern gfehren Sie gehn alle ab Frigia deß Jaegermeisters Weib sagt kleglich Nun ist mein Herr verreiset hin Deß ich von hertzen traurig bin Die Goetter verleihen jhm genad Das er wider heim komb ohn schad Vnd hab alles wol auß gericht Er dorfft die Reiß ab schlagen nicht Weil dem Fuersten vil liegt daron Vnd sonst niemand wil leiden sein Sohn Dem woelln auch die Goetter geben Das er fort mit vernunft kan leben Vnd wol vor stehn dem Regiment Jch muß sehen wo mein Maegd send Vnd was sie bißher haben than Sie schreit Willa balt thu rein zu mir gahn Was hast gearbeitet laß mich s sehen Willa die ein Magd geht ein tregt ein Leilach sie sicht s vnd S Du must s nicht also doelpisch nehen Der Saum isg ar zu grob vnd dick Mach s ein wenig kleiner dich fein schick So kombts tu desto eh davon Dann man hat sunst noch mehr zu thon Vnd heiß mir die Otilia rein Willa S Sie sol alsbalden bey euch sein Sie geht ab Kompt Otilia mit einem Nehkueß hat ueberschlaeg darauff gehefft als neh sie es Frigia S Laß sehen was hast u geneht Sie sicht s vnd sagt Dein arbeit dir wol von statt geht Allein das mangelt dir beschau Das tu es schwertzt als wie ein Sau Als wenn du ein Dratzieher werst Wann du was zu lernen begerst So mach s wie man dich solches heist Vnd wann du schon etwas nicht weist So hast ein maul kanst darnach fragen Darumb wil ich dir s jetzund sagen Wirs tu s morgen nicht besser machen Werd ich anderst thun zu den sachen Mag kein solch garstige Sau han Otilia sagt Ey Frau ich wil es nimmer than Sie gehn bede ab Kompt Leipolt vnd S Das gwett hab mir aufrichtig than Nun ist mir nicht gweng glegen dran Wie ich bekombe der Frauen Ring Nichts frag ich nach dem andern ding Wenn sie mir schon nicht zu theil wird Jedoch das in dem weg mich irrt Das ich nicht weis zu kommen zu jhr Potz jetzund kompt gleich zu sinne mir Der Tuerck jhr halbnerrischer Knecht Der ist mir zu den sachen recht Der nimbt ein schenck wol zur verehr Vnd tregt mir hin vnd her die mehr Schau dort thut er gleich treten rein Jahn Tuerck geht ein Leipolt geht zu jhm vnd sagt Tuerck sag wo ist die Fraue dein Dann jch wolt gar gern sein bey jhr Jahn Tuerck sagt Mein Frau hat nicht befohlen mir Euch ein solches zu zeigen an Was habt jhr bey der Frauen zu than Mein Herr ist wegk sie ist allein Sie lest euch nicht zu jhr hinein Drumb moegt jhr eurs wegs ziehen fort Leipolt zieht ein Taler rauß gibt jhm den vnd sagt Jahn Tuerck du gibst mir kein guts wort Sieh da hast ein Taler zu lohn Sag mir nur wie ich kommen kon Zu deiner Frauen gar allein Jahn schuetzelt den kopff vnd sagt Jhr wolt gern allein bey jhr sein Leipolt sagt Ja Jahn schuetzelt den kopff S Allein zu sein by meiner Frauen Jch foercht fuerwar sie werd nicht trauen Dann sie ist gar vil ehren wehrt Drumb Juncker euch das nicht beschwert Vnd kompt morgen vmb die zeit wider So will ich mich bedencken sieder Wie ich euch moecht bringen zu jhr Leipolt sagt Da hab noch einen Taler dir Vnd thu das best wie ich dich bat Jahn S Der sach woell wir schon finden raht Leipolt geht

ab Jahn lacht schlegt in die Hend vnd S Fuerwar der Narr gibt Bulens fuer Jch meint es sol bekommen dir Gleich eben wie dem Hund das Graß Das Gelt hest wol an gleget baß Kompt Seuebolt vnd sagt Wann nicht Jahn Tuerck das beste thut So foercht ich mein sach werd nicht gut Weil ich weis kein gelegenheit Dardurch ich bekem diese beuet Fuerwar ich seh jhn dorten stahn Jch wil gehn vnd jhn reden an Er geht zu Jahn Tuercken vnd S Vil gluecks ein guten tag mein Jahn Jahn S Juncker habt danck was wolt jhr han Seuebolt S Jahn aber hoert fleissig zu Mein Tuerck ich komb her in vertrauen Kans tu mir helffen zu deiner Frauen Das ich moecht mit jhr reden allein Jahn verwundert sich lacht vnd S Allein reden mit der Frauen mein Hoert fuerwar mein Frau ist drinn im Hauß Aber sie geht zu euch nicht rauß So laß ich euch zu jhr nicht nein Seuebolt zieht ein Taler herauß gibt jhm den vnd S Du must auff meiner seiten sein Das best thun das ich komb zu jhr Jahn zeucht sein Huetlein ab be

F327-001rb,19        sieht den vnd S So kauff ein neue Schlappen mir Dann die ist alle ab getragen So wil ich s meiner Frauen sagen Vnd euch ein gute Botschaft bringen Seuebolt S Kers tu fleiß an in diesen dingen Vnd das mir an geht mein begehrt Will ich dir zu einer verehr Lassen machen ein neues Kleid Jahn S Fuerwar das ist ein guter bscheid Aber mir wer lieber par Gelt Seuebolt S Verricht wie ich dir hab vermelt Vnd bring ein gute Bottschaft mir So wil ich Gelts gnug geben dir Gelts gnug das wird warlich vil sein Jch wil gehn zu der Frauen mein Vnd jhr an bringen eur beger Morgen vmb die zeit kommet her So solt jhr wissen was sie sagt Seuebolt S Mein Tuerck so sey doch vnverzagt Richt s als wol auß bey deiner Frauen Jch halt was ich versprach auff trauen Seuebolt geht ab Jahn lacht das er schottelt vnd S Zeuch hin es wird dich nicht hart druecken Die sach soll sich wunderlich schicken Das ich die Junckern zu Narrn gmacht Vnd jhn s Gelt auß dem Beutel bracht Dann mein Frau ist zu fromb gar vil All ding ich jhr jetzt sagen wil Als er ab gehn will geht die Frau gegen jhm ein vnd S Jahn lacht das er schottelt Jahn Tuerck was machs tu vor dem Hauß Has tu drinn nichts zu richten auß Was lachst du wer hat dir gethan Jahn Tuerck weist jhr das Gelt vnd S Das Gelt hie bekommen hab von Seuebolten vnd dem Leipolt Jhr ein jeder bey euch sein wolt Vnd wolt euch allein sprechen zu Vnd das ich s euch an zeigen thu Haben sie mir geben dieses Gelt Frigia die Jaegermeisterin sagt Sie haben der Thuer weit gefehlt Was sie suchen werden sie nicht finnen Jch werd dann beraubt meiner sinnen Jch hab vor ein Ehlichen Mann Mit dem ich allein reden kan Jch weis wol was sie suchen woelln O es fehlt euch jhr lieben Gselln Vnd du soltst kein Gelt haben gnommen Drumb wenn sie mehr zu dir herkommen So sag jhn das sie jhrs dings schaffen Sie haben mir nicht nach zu gaffen Vnd ich frag nichts nach jhn al beden Jahn Tuerck sagt Hoert Frau wenn wir jhm also theten Jhr habt zwo huebscher starcker Maeid Der jede kleid wir in eur Kleid Vnd jhr legt schlechte Kleider an So woell wir jhn gut schalckheit than Wer Leipolt der erst kem zu mir So stellt sich jhm denn ein Maeid fuer Die muest sich stelln mit aller geberd Als ob jhr s die Frau selber wehrt Die ander stellt sich seuebolten Doch sie einandr nicht meltn solten Ein jede loeffln mit dem einen Sich stelln als ob sie s gut meinen Vnd wenn sie schon jhr lieb begern Das doch die Junckern sie nicht gewern Nemen aber das Gelt von jhn Das koem den Maeiden zum gewin Vnd koennten sie vmb treiben so lang Biß vnser Herr wider her gelang So koemen sie zu spot vnd schand Vnd hett euch doch keiner erkand nd koennt bleiben bey ehren jhr Frigia S Ein guten raht hast geben mir Dem wil ich besser wissen zu than Als du mir jetzt hast zeigt an Wann sie thun groses gwin verhoffen Hat erst der shalck den lecker droffen Vnd wann die gschicht wird bekandt so ist es jhn ein grosse schand Das sie woellen betriegen mich Haben doch selbst betrogen sich Komb rein so sagen wir s den Maeiden Das sie sich darzu zu bereiten Es wird wol zu nutz kommen jhn beyden Abgang Actus Secundus Kompt Leipolt vnd S Wann ich jetzt bey Jahn Tuercken wer Daß ich west was auß gerichtet er Schau dort kompt er gleich herfuer Jahn Tuerck geht ein vnd lacht gibt dem Junckern die hend vnd S Ey Juncker seit willkommen mir Leipolt sagt Nun wie steht s Tuerck Ich weiß es nicht Leipolt S Has tu mein sach wol auß gericht Wie ich dich bat wegen der Frauen Jahn S Gedult euch nur jhr solt s balt schauen Wie ich euch Gester thet verheissen Abr Seuboltn muß ich vor ab weissen Drumb wolt ein wenig beseits gehn Wann ich hab ab gerissen den Jch euch zu meiner Frauen fuehr Jedoch muest jhr zu sagen mir Das jhr Seuebolt nichts sagt davon Leipolt S Ey sichst mich fuer ein solchen Bring mich nur zu der Frauen dein Ein Taler sol mein Herr nicht sein Den ich dir wil geben vnd schencken Jahn S Jst gut ich wil das wol gedencken Geht nur beseits eh Seuebolt kumb Es schlueg vns alle kunst sunst vmb Leipolt geht ab Jahn lacht schlegt die hend zusammen vnd S Den ersten Narrn hab ich gfangen Botz dort kompt auch der ander gangen Denselben geil Bulerischen lappen Bring ich auch in die Narrenkappen Seuebolt geht ein sieht sich vmb vnd S Botz Jahn Tuerck ich glaub du wartst mein Jahn S Ja darumb namb ich s Tranckgelt ein Vnd wart noch eins von euch zu kriegen Dann jhr thet euch jetzt recht her fueegen Eur sach ist gut jhr wissen solt Vnd ich hab den Juncker Leipolt Der nicht gern tranckgelt auß geit Von hinnen ab gewissen weit Drumb was sich wird mit euch zu tragen Das thut bey leib kein Menschen sagen Kompt ueber zwo stund wider her Seuebolt S Das als zu thun ist mir nicht schwer Vnd das ich dich belohn darneben Wil ich dir mein Beutl darzu geben Wann ich komb so gib ich dir mehr Jahn Tuerck S Warlich jhr seit ein Juncker von ehr Das solt jhr bey mir auch geniessen Vnd Leipolt wird s entgelten muessen Seuebolt gibt jhm die hand geht ab Jahn lacht das er schottelt schlegt in die hend vnd S Schaut doch das solln sein gscheid Hoefling Jch wolt nicht das jhn anderst gieng Jch wil jhn dapffer den Beutl schwancken Sie Bulen lassen in gedanken Sie loeffeln lassen mit den Maeiden Die will ich wie die Frau selbst kleiden Vnd sol jhr keiner wissen frey Wie jhm oder jehnem gschehen sey Er geht ab Kompt Claudius der Jaegermeister mit Freudenreich dem Fuersten vnd Christoffen den Schiffman Claudius S Mein Schiffman fahr starck das wir gwiß Noch heint nein kommen gen Delphis Das wir bey zeit darinnen sein Christoff der Schiffman S Herr wir fahr den tag nicht hinein Dann es ist nunmehr vil zu spat Der tag sich schon geneiget hat Die nacht muest

jhr haben gedult Freudenreich S Ey du schelm es ist dein die schuld Du sichst nicht nach dem Compast vmb Vnd fehrst nur in ein kreiß herumb Wir wolten sonst lang drinnen sein Christoff der Schiffman S Fuerwar die schuld die ist nicht mein Jch weiß wol wie ich fahren sol Hab das Schifffen gelernet wol Bin schon vil Jar gfahrn auff dem Meer Freudenreich schlegt jhn mit der Ochsenennen vnd S Claudius wehrt Halt was gilt s wann ich dich al per Darnach wirs tu besser gut thon Christoff S Wolt jhr mir gebn kein andern lohn So secht euch nach ein Schiffer vmb Nimmermehr ich fort zu euch kumb Christoff laufft ab Der Fuerst stellt sich naerrisch Claudius S Ey Gnediger Herr das sol nicht sein Wo nemb wir ein andern Schiffman Also man nicht fort kommen kan Wenn wir all tag woellen auß stehn Freudenreich S Ey komb vnd thu nur mit mir gehn Jch wil vns balt ein Schiffman finnen Der vns nur gern fuert von hinnen Abgang Kommen Willa vnnd Otilia in der Frauen kleider Frigia geht mit ein tregt der Maegd kleider an Jahn Tuerck S Wie wir euch drinnen theten sagen So halt euch mit antwort vnd fragen Vnd ein jede brauch solch geber Als ob sie selber die Frau wer Vnd laß sich keine mercken diß Das sie was von der andern wiß Noch auch das zwen der Buler sein Ein jede hab jhr Gmach allein Du Willa auff der rechten seiten Otilia auff der lincken von weiten Vnd so man einer fuer halten thet Dessen sie kein gwiß wissen het Die nemb jhr ein bedacht ein tag Mir vnd der Frauen solches sag So soll ein raht geschaffet wern Frigia S Vnd das jhr euch nicht thut beschwern So vermelten wir euch darneben Alles was euch die Junckern geben Das bhalt jede zu eygen jhr Willa S Nun Jahn wir wollen folgen dir Vnd jetzt stehn an der Frauen statt Als sie vns vnter wiesen hat Nun wart wir auff die Junckern drinnen Weil wir die zeit nicht mehr gewinnen Sie gehn alle ab biß an Jahn Kompt Leipolt zu Jahn Jahn geht jhm entgegen vnd S O Juncker gar gut Potentbrot Nun hat s forthin vmb euch kein not Die Frau die wil euch lassen ein Sietzt schon drinn in ein Gmach allein Soferr jhr gebt ein Taler mir Jch euch so balt nein zu jhr fuehr Leipolt sagt Was meinst sol mich ein Taler reuen Dein gut Botschafft thut mich erfreuen Dann ich hab dein Frauen so lieb Das ich dir nicht ein Taler gieb Sondern hiemit ein guts bar Kronen Jahn Tuerck S Herr Seuebolt thut noch besser lohnen Darumb geht mir wol etwas ab Das ich jhn ab gewissen hab Doch nimb ich auff dißmal fuer gut Leipolt sagt Wann dein Frau meinen willen thut So weiß ich wol zu thun den sachen Jahn Tuerck S Was gilt s ich will sie kommen machen Er blest an ein Horn so geht Willa in der Frauen kleider ein Jahn weist s jhm vnd S Alda habt jhr sie vor dem gsicht Vnd wann jhr das Fleisch moeget nicht Sol man euch die Fisch verbitten Leipolt schlegt an sein Brust Vnd S Ach wie so hoefflicher Sitten Jst dein Frau ich wil zu jhr gahn Vnd sie mit worten reden an Leipolt nimbt sein abschied von Jahn

F327-001rb,20           nen geht auff der ein siten zu Willa der Magd thut jhr Reverentz neigt sich vnd sagt Ach Edle zarte schoene Frau Wie hebt jhr euch auff so genau Jahn lacht schuetzelt den kopff sticht jhm den Narrn Wie ist meim hertzn so weh gschehen Biß ich euch hab persoendlich gsehen Ach last mich euer Lieb genissen Willa S Wir werden nicht laut reden muessen Vnd vns allenthalb wol vmb schauen Dann der Welt ist nicht wol zu trauen Wann solches fuer mein Juncker kem Die gantz Welt ich fuerwar nicht nem Darumb so red mit mir allein Die sach muß still vnd heimlich sein Er redt mit jhr allein nimbt sie bey der Hand fuehrt sie rumb vnd blest jhr in die ohrn Jahn geht auff der andern seiten lacht vnd S Den ersten Narrn hab ich gefangen Seuebolt geht ein vnd S Ach Jahn Tuerck balt du mich bericht Kan ich zu deiner Frauen nicht Wie ich dich offt gebetten hab Jahn S O Herr Leipolt isg ar schabab Dann ich hab s meiner Frauen vermelt Das er gibt gar kerglich Trinckgelt Dann welcher Juncker Bulen wil Vnd lest sich doch nicht kosten vil O deß acht man in d leng nicht vil Seuebolt S Was kost ich gar gern zalen wil Seh in da has tu zwen Ducaten Du solst meiner haben kein schaden Weiß mich nur zu der Frauen dein Jahn blest mit dem Horn so kompt Otilia rein Jahn Tuerck lacht vnd S Wann jhr auch kuend wie ich Pfeiffen Doerfft jhr den Sekel so offt nicht greiffen Wiewol ich glaub es schad euch nit Seuebolt S Ey mein Tuerck schweig vnd sey zu frid Jch wil gehn die Frauen empfangen Er geht zu der Frauen neigt sich vnd S Das die Frau ist rauß zu mir gangen Deß bedanck ich mich mein lebtag Vnd wo ich das verdienen mag So habt jhr mich willig all zeit Otilia sagt Es ist alda kein glegenheit So laut zu reden von den dingen Doerfft balt in ein gschrey mich bringen Niemand weiß wo man eim hoert zu Was ich tu als ich heimlich thu Vnd mag mit nichten sehen lassen Das ein jeder drein steck sein Nasen Drumb wenn jhr wollt mein liebster sein So redet gmach mit mir allein als dann wil ich euch antwort geben Seuebolt redt gmach mit jhr allein geht mit jhr hin vnd wider Jahn lacht vnd S Ach secht was freud thu ich erleben Die KoenigsRaeth ich berden kan Das sie zwo sehen fuer eine an Meinen meim Junckern an zu gewinnen Das wird sich im außkerig finnen Das sug boch die zwen naerrisch thorn Werden kratzen hinder den ohrn Jetzt wil ich noch mehr poassen machen Was gelt s jhr werd s von hertzen lachen Er geht zu dem Leipolt vnd der Wil

F327-001rb,21           la zeucht sein Hut ab schlegt sie auff die achsel vnd S Edle Frau wie gfelt euch mein weiß Den Junckern wiß ich euch zu mit fleiß Dann er gibt mechtig gern Trinckgelt Dem andern es gwis an Gelt fehlt Der gab mir nur ein Schneiders zech Lieber was habt jhr fuer ein gespraech Wenn ich euch irr so wil ich weichen Willa sagt Ey geht deins wegs zu deinesgleichen Sie gehn bede ab Jahn lacht abermals vnd S Ja freylich sol einer nicht lachen Jch wil s dem andern auch so machen Er geht zu Seuebolt vnd Otilia vnd S Potz seit jhr noch beysamen beyd Leipolt hat gar ein boesen bscheid Hab jhn mit schanden ab gewissen Dann seiner kan man nicht geniessen Er ist ein rechter kuessenpfennig Gibt eim auf einem span ein wenig Wil Bulen mit eim lehren Seckel Darob hab ich ein scheu vnd eckel Er klofft Seuebolt auff die achsel vnd S Aber da der Juncker Seuebolt Der ist also getreu wie Golt Drumb Frau so ist die bitte mein Last jhr jhn euch befohlen sein Dann ein excellent Kerl er ist Otilia S Jahn Tuerck ein grober Gsell du bist Aber weil ich thu kennen dich So kans tu nicht erzuern mich Aber dem Junckern redst zu hart zu Seuebolt sagt Mein Jahn Tuerck mir vertrauen thu Jch gib dir was ich dir verhieß Das solst u haben so gewiß Als hest u s in dem Beutel schon Jahn



Tuerck S Ey schweigt ich hab kein zweiffel dran So weng mein Edle Frau das thut Drumb habt jetzt nur ein guten mut Seuebolt gibt Jahn die Hand vnd geht mit Otilia ab Jahn lacht vnd S Ja Juncker Gott geb dir vil glueck Jst mir das nicht ein Narrenstueck Daß die zwen Junckern alle beyd Buln fuer mein Frauen die zwo Maeid Vnd meint jhr jeder er Bul allein Der ander vertrauen klein So bered ich s all bed darneben Das sie mir dapffer trinckgelt geben Wenn lang sOlt weren diese Spend So wuerd ich reicher dann sie beyd send Nun moecht ich das auch wissen gern Wenn sie einmal zam kommen wern Was einer wird zum andern sagen Nun ich will der sachen nach fragen Das ich erfahr mittel vnd end Die Narrn sind rechtschaffen verblind Er geht ab Kompt Leipolt allein Vnd S Der sachen ist gmacht der anfang Sie hat aber noch kein fortgang Die Frau helt sich zuechtig vnd rein Vnd wil gar nicht meins willens sein Sie bscheid mich von eim tag zum andern Seuebolt hat vngschafft muessen wandern Dem wird es gwißlich thun gar zorn Weil er dardurch hat auch verlohren All sein Hab vnd Gut daß er hat Vnd geht s mit mir nicht baß von statt Als sich die sach lest sehen an So wird es mit mir auch nichts than Drumb vnd das es an mir nicht fehlt Darff ich nicht an sehen das Gelt Muß drauff wenden was drauff gehoert Dann wann sich schon die Frau sehr wehrt Bring ich sie mit geschenck darzu Das sie nach meinem willen thu O still dort geht gleich Seuebolt her Laß hoern was wird sagen er Jch aber will nichts sagen jhm Seuebolt geht ein vnd S Leipolten ich allhie vernimb Den wil ich fragen wie es stehe Ach es soll jhm thun schmerzlich wehe Das jhn die Frau nicht lieben wil Jch aber gilt bey jhr gar vil Vnd das sie in kurtzen stunden Sol von mir werden ueber wunden DpchDoch wil ich jhm nichts davon sagen Er wend sich zu Leipolt vnd S Mein Freund Leipolt ich muß euch fragen Wie helt sich die Jaegermeisterin Leipolt S Hoert mein Seuebolt sagt mir forthin Wie sie sich gegen euch thut halten Seuebolt sagt Ach jhr solt alles vn glueck walten Sie ja wilter als Seublut Vnd mich uebl auß machen thut Vnd hat mich gentzlich gschafft ab Leipolt S Ein abschlegigen bscheid ich hab Sie will mein weder gsotten noch braten Sagt sie koenn wol eins Manns gerahten Biß Gott helff wider jhrem Herrn her Darumb steht vnser Gewett in gfehr Will mich mit CLaudio vertragen Seuebolt S O nein ich wil s noch einmal wagen Ein Baum felt nicht von einem streich Bin ich schon ab gewissen gleich Jedoch ich guter Hoffnung bin Das sie mich letztlich lieb gewin Ein jede stund hat bsondern fug Leipolt sagt Nein nein ich hab der Pirn schon gnug Jch mag nicht solch Seumpen ein nemen Wolt mich deß in mein hertz nein schemen Sie hat mich wol so hart auß gemacht Er geht ab vnd sagt alleweil Jch hab mich deß Narrn schir kranck glacht Er meynt was ich jhm sag sey war Er ist aber ab gewissen gar Vnd hat verspilet sein Gewett Seuebolt deut mit der hand auff Leipolt vnd S Zeuch mit dein armen Leuten fort Bist auß than hast ein krummen latz Vnd das hat mein hertzliebster Schatz Allein gethan tu trutz vnd tratz Abgang Actus Tertius Kompt Claudius der Jaegermeister mit Freudenreich dem Vnsinnigen Fuersten vnd Neptuno dem Schiff

F327-001rb,22 man Freudenreich stellt sich gar naerrisch vnd sagt Wann du nicht wilt den kopff verliern Mus tu mich heut gen Delphis fuehrn Das ich beseh die schoene Statt Neptunus S Gnediger Herr es ist zu spat Wir kuennen heint nicht fahren nein Freudenreich S So wil ich kurtzumb drinnen sein Drumb mach dich fertig vnd fahr gschwind Neptunus sagt Das Schiff muß treiben nur der Wind Jch kan s nicht zwingen wie ich wil Freudenreich S Wie wolst u mir ein reden vil Dein Reiß an stellen nur wie du wilt Freudenreich schmeist jhn zut Thuer nauß vnd sagt weiter Gelt ich hab dich jetzt balt gestillt Wilt u nicht fahrn so fahr ich selber Du loser alter schelm du gelber Gelt CLaudi ich hab jhn recht than Claudius S Ey nein es ist ein alter Mann Alter Leut sol man verschonen Wol wir den Leuten also lohnen Wird man vns zwar nicht dienen gern Freudenreich S Ey schweyt es wird wol besser wern Folgt mir vnd last mich nur Regirn Jch wil euch heint noch wol hin fuehrn Schau dort stoest gleich ein Schiff vom Land Das wil ich fangen mit meiner hand Vnd vns beyd drauff fuehren hinein Das wir zu Mittag drinnen sein Er stellt sich gar naerrisch vnd geht mit dem Claudio ab Kompt Frigia die Frau mit Willa vnd Otilia vnd S Habt jhr eure arbeit verricht Das nichts nicht werd versaumet nicht So thut euch wider ruesten zu Das man das werck nauß machen thu Das wir mit den Junckern an fiengen Doch bitt ich last euch kein schenck zwingen Das jhr nach jhren willen thet Schaut wie jhr findet ein außred Dann mit der ehr ist nicht zu schertzen Verleurt man s so bringt es groß schmerzen Vnd ist ein Mensch schon zeitlich todt Willa S Gnedige Frau behuet mich Gott War ist es das Juncker Leipolt Mich zu seim willen haben wolt Aber ich hab s jhn rund ab geschlagen Da thet er ferners zu mir sagen Wann ich das je gar nicht thun wolt Jch jhm zur verehr geben solt Mein GemahlRing vnd mein Geheng Dafuer wolt er mir geben ein schenck Die so ja dreymal so gut sein Otilia sagt Also wolt auch der Juncker mein Das ich nach seinem willen thet Vnd als ich das starck wider redt Bat er mich auch vmb mein GmahlRing Sie meinen all zwen aller ding Vnser ein jede sey die Frau Frigia S Drumb woelt euch bed fuer sehen gnau Das euch vnd auch mir nicht mißling Begert jhr einer mehr den Ring Oder das Gheng jhm zu verschencken So nemb s ein jede zu bedencken Vnd zeigt mir s vor wider an Das beyds kan ich wol wenden dran Das nur mein Herr gewinn das Gwett Ach secht drauff vnd euch nicht verredt Das jhr mir treu seit meine Maeid Vnd nie sie vmb narret alle beyd Dann thut vns in den sachen glingen So wird s euch solchen nutzen bringen Das jhr eur lebtag solt geniessen Otilia sagt Nun Frau weil sie al beyd verliessen Ein jede sol eim zwey stuck geben Den Ring vnd auch das Gheng darneben So sagt vns wie wir sie ab wissen Frigia S Jhr solt sie wider kommen heissen Jhr wolt euch dessen vor bedencken GemahlRing sind boeß hin zu schencken So doerfft jhr auch das Gheng vom Halß Auff einmal nicht weg schencken als Eur Juncker wird das balt irr gehn Alsdann sag ich euch wie sie zwen Sind ab zu wissen wol mit Gaben Willa S Guts berichts jetzt wir gar gnug haben Nun woell wir vns gehn richten zu Vnd woelln die zwen Junckern wir zwu Dermassen am narrnseil rumb fuehrn Das sie Gwett sollen verliern Sie gehn ab biß auff Willa die bleibt herauß schreit vnd S Jahn Tuerck Jahn Tuerck komb her zu mir Jahn Tuerck schreit Ja ja was sol ich thun bey dir Willa sagt Ey komb rauß ich wil dir was sagen Jahn Tuerck S

Wie vil hat denn die Vhr geschlagen Jch Schlieff die Nacht kaum zwo stund nur Willa sagt Es ist vmb sieben der kleinen Vhr Steh auff mein Juncker kommet schir Da mus tu zurecht helffen mir Das ich jhn weiß mit listen ab Jahn Tuerck S Ey ja wenn ich auß geschlaffen hab Vnd ohn ein Liecht gesehen kan Wil ich alsdann das beste than Willa schuettelt den Kopff vnd geht ab Kompt Leipolt vnd sagt Die Edel Frau mich wol her bschied Jch seh aber den Tuercken nit Durch deß hilff so koem ich zu jhr Jahn Tuerck Jahn Tuerck komb rauß zu mir Jahn Tuerck sicht zum außgang nauß wischt die augen lacht vnd S Ey Junckr seit jhr s wo so frue her Jch meint das es noch zu frue wer Es ist recht gut schlaffen jetzund Jhr bringt mich vmb ein Gute stund Die ich jetzt noch geschlaffen hett Leipolt S Dein schlaffen mich wenig an geht Geh vnd hol mir dein Frauen rein Jahn Tuerck sagt Sol an meim schlaf nichts glegen sein So liegt mir eben auch nichts dron Wann euch mein Frau ab weisset schon Sich wol jhr habt mein euch nicht dacht Leipolt sagt Wie da Jahn Tuerck sagt Das jhr mir hett ein trinckgelt bracht Leipolt schuettelt den kopff greiff nein gibt jhm Gelt Vnd S Sieh da mein Tuerck da has tu Gelt Geh mich bey der Frauen an meldt Jahn sicht das Gelt lacht vnd geht ab Bringt alsbald die Willa vnd S Secht da Juncker da bring ich s schon Wenn ich Gelt hab ich gar vil kan Leipolt gibt der Willa die hend vnd S Guenstige Frau ein guten tag Wie hab ich heint gehabt groß klag An meim hertzen von eurentwegen Bin die halb nacht vngschlaffen glegen Vnd stet an euer Lieb gedacht Jahn lacht jhn auß vnd geht ab Willa sagt Jch hab kein aug zum andern bracht Vnd nur gedacht an euch allein Leipolt sagt Jch glaub fuerwar jhr spottet mein Ach liebe Frau es ist mein bitt Jhr wolt mir s ja versagen nut Vnd mich gewern doch eins der ding Das ich mein freud mit euch verbring Oder thut euer zu gedencken Mir eurem Ring vnd Halßgheng schencken Darfuer gib ich euch groses Gut Willa sagt Das begern krencket mir mein muht Mein GmahlRing der ist mir sehr lieb Das ein gfast hertz ich nicht weg gieb Weil s mir mein Juncker schencken thet Wann ich das nicht an meim Halß hett Vnd er solt wider kommen her Er vergeß mir das nimmer mehr So ist auch zu vil einem zwo gab Abr das jhr wist das ich euch lieb hab Jn ehrn so kompt mit mir herein So gib ich euch den Ringe mein Das hertz hab ich jetzt nicht daheim Jedoch behalt die sach in gheim Sie gehn ab Kompt Seuebolt vnd S Hie seh ich mich nach Jahnnen vmb Der sol schaffen das zu mir kumb Sein Frau die Jaegermeisterin Allhie ich seiner warten bin Vnd jhm wider ein tranckgelt bring Krieg ich nur das Gheng vnd den Ring So hab ich mehr dann gnug daran Vnd irret nicht das ich nicht kan Die Frauen zu mein willen zwingen Wenn ich nur kan zu wegen bringen Das ich oblig in dem Gewett Secht dort gleich Jahn Tuerck hieher geht Jahn Tuerck geht ein zeucht sein Hut ab lacht vnd S O Juncker ich weis wol was euch fehlt Bringt mir jetzt mit mein tranckgelt So bring ich euch herein mein Frauen Seuebolt S Jahn Tuerck du thust gar uebel trauen Hab ich doch all zeit ghalten dir Gehe nein vnd bring dein Frauen mir So gibt sie mir was ich beger Denn wil ich dir noch schencken mehr Jahn geht ab vnd lacht Seuebolt S Ach dort kompt die allerliebste mein Mit dem Tuercken zu mir herein Jahn lacht vnd geht ab Er geht jhr entgegen gibt jhr die hend vnd S Ach Edle Frau nun seit gegruet Nach dem jhr je bekennen muest Das mir all mein hertz sinn vnd muht Nur allein nach eur Lieb stehn thut So bitt ich doch jhr wolt mich gwehrn Otilia S So bitt ich thut das nicht begern Dann die Lieb hat kein solchen muht Das sie jemand verletzen thut Dann wann ich euren willen thet Jch treu vnd ehr verloren hett Darumb ich gar wol mercken kan Weil jhr mich muht mein schadn zu than Das kein rechte Lieb sey in euch Dann wenn ich euch schon lieb geleich Beger ich doch eurs schadens nicht Seuebolt S Zart Edle Frau so ist mein bitt Jhr wollet eur Lieb zu bewehr Mich nur noch einer bitt gewehr Vnd mir eur dabey zu gedencken Eur Halßgeheng zu tragen schencken Darzu auch euren GemahlRing Dafuer wil ich in allen ding Was jhr mich bitt euch auch willfahrn Otilia sagt Ey darfuer woell mich Gott bewahrn Mein GmahlRing den gib ich nicht hin Weil ich mit dem verehlicht bin Darzu kan ich zu dem nicht kommen Mein Herr hat jhn zu sich genommen Vnd in sein kasten gsperrt ein Aber Juncker das Halßgheng mein Das gib ich euch vnd wil es wagen Vnd solt ich darumb werden geschlagen Mein ehrlich Lieb darbey zu kennen Seuebolt S Jch muß mich gleichwol seelig nennen Das ich diese Gab ueber kumb Was ich euch sol bezahlen drumb Das wil ich auch hertzlich gern thon Otilia sagt Kompt her wir wollen s machen schon Sie gehn ab Jahn Tuerck geht ein vnd S Ey was sol ich von wunder jehen Naerrischer Narrn hab ich nie gsehen Vnd das solln gscheid Fuerstlich Raeth sein Lassen sich narrn der lieben pein Meinen sie Buln die Frauen beid So sind s nur zwo armer HaußMaid Ich wolt einr Geiß ein schlaeir auff setzen Vnd die zwen Rathsnarrn dahin hetzen Das sie auch soltn Buhlen vmb sie Mein Frau hat keinen gsehen nie Wenn mein Herr wird kommen jetzunden Wird jeder meinen er het s gewonnen Vnd sie habn eben gar wol gsicht So hat jhr keiner nichts erwischt Ja haben verlohren all jhr Gut Das allein die vermessenheit thut Er geht ab Jetzt richt man den Tempel zu kompt Claudius der Jaegermeister hat zwen starcker Knecht die fuehren den Jun

F327-001rb,23 gen Fuersten der stellt sich gar naerrisch Freuden

F327-001rb,24 reich sagt Was Narrn wo fuehrt jhr mich doch hin Jhr meint das ich etwan voll bin O in dem Hauß kan ich nicht bleiben Ich werd euch all von mir wegg treiben Er stellt sich gar nerrisch vor dem Al

F327-001rb,25 tar fellet er nider bleibt liegen als wie todt Claudius der Jaegermeister fellet mit sein Knechten auff die Knie als Beten sie Clau

F327-001rb,26 dius sagt O Appollo du großer Gott Sihe an deß armen Menschen not Dir sind wir so weit zogen nach Vil Meilwegs vnd manch schoenen tag Vnd ich hab zu Wasser vnd zu Landen Mit jhm gar vil not auß gestanden Drumb O Appollo mach jhn gesund Das auch in Graecia werd kund Dein vermoegen krafft vnd macht Drumb hab ich dir groß opffer bracht Er legt von allerley Opffer auff den Altar kniet wider nider vnd sagt O Appollo thu dich erbarmen Vber den so elenden armen Der dein Tempel nicht sehen kan Jch bitt dich nimb dich seiner an Jn dem kompt der Gott Aoppollo hat ein angesicht wie eine Sonnen eine Kron auff ein Scepter in der hand hat sonst Heidnische kleider an so ge

F327-001rb,27        hen vor vnd nach jhm etliche in Heid  
 F327-001rb,28        nischen kleidern schoene gekleidte Per  
 F327-001rb,29        sonen schlagen auff allerley Seiden  
 F327-001rb,30        spielen vnd gehen drey mal vmb den Jungen Fuersten rumb nach solchem puckt sich Appollo als  
 rede er jhm in die Ohren vnd gehn alle vngeredt wi  
 F327-001rb,31        derumb miteinander ab Aber der Claudius kniet neigt sich thut groß reverentz in dem besinnt sich  
 der Jung Fuerst sieht sich selbst an vnd sagt Bin ich nicht ein Fuerst auß Griechenland Vnd zieh her es ist nur ein schand  
 Hab ein huetzes Schwert an der seiten Herr Claudi wie moecht jhr das leiden Das ich zog also naerrisch rein Ach ich  
 weiß gar nicht wo wir sein Jch bitt sagt doch wo seint jetzt wir Claudius S Hochgeborner Fuerst so wisset jhr Weil jhr  
 word eurer Sinn beraubt Thet also das jhr selbst nicht glaubt So schickt vns der Fuerst gen Delphis Dem Gott Appollo  
 opffern hieß Das er euch solt sein huelle than Wie durch jhn ist geschehen schon Dem sey drum lob ruhm preiß  
 vnd ehr Drum laß ich euch Kleiden nunmehr Nach eurm gefallen wie jhr wolt Vnd wenn s eur Fuerstlich Gnad gefellt  
 So fuehr ich euch wider zu Hauß Freudenreich S Wie lang sein wir denn gewesen auß Vnd wie lang hat gwehrt mein  
 schwachheit Claudius S Jhr ward in grosser gefehrlichkeit vnd hat gewehret wol drey Jar Sonst ist es noch kein Monat  
 zwar Das wir auß zogen gen Delphis Freudenreich S Kan ich mein tag verdienen diß So glaubt mir das ich wil s gern  
 thon Jetzund wil ich mich kleiden lohn Vnd auch Appollo opffern schon Abgang Actus Quartus Kompt Leipolt tregt  
 sein eroberten Ring an der Hand vnd S Jch hett verwettet Gut vnd ehr Vnd wenn ich hett gehabt vil mehr Wo man ein  
 Weib fend in der Welt Die sich nicht durch schenckung vnd Gelt Oder mit guten worten schlecht Ließ bereden das sie  
 vnrecht Thet wider sie vnd jhren Mann Nun hab ich s als gewendet dran Was ich kuend vnd vermoeget hab Vil gute wort  
 vnd Gelts auß gab Vnd hab noch vil verheissen mehr Doch wolt dieses Weib wider Ehr Das allerwenigst handeln nicht  
 Jhr hertz ist zu jeschheit gericht Dann ich s schwerlich dahin bracht hon Das ich jhrn Ring hab bracht davon Aber jhr  
 Gheng schlug sie mir ab Jedoch weil ich den Ring nur hab Hab ich die vermutung fuer mich Das sie hab lassn bereden  
 sich Vnd sprich jhrn Mann an vmb sein Gut Vnd wenn sie es schon laugnen thut So gibt mir dieser Ring zeugnuß Das  
 sie wol vnrecht haben muß Wo bleibt abr mein Schwager Seuebolt Der sie auch hett von hertzen holt Aber sie hat jhn  
 balt ab gewest vnd mit lern worten ab gespeist Vnd mich fuer jhn genommen an Jch such ob ich jhn finden kan Er geht  
 ab Seuebolt geht ein tregt das Halß  
 F327-001rb,32        geheng sieht sich vmb vnd S Hat niemand gsehn Juncker Leipolt Von dem ich jetzt gern wissen  
 wolt Wie jhm gefiel die Bulschafft mein Die jhm gar nicht wolt guenstig sein Sonder mit schimpff gewisen ab Mir aber  
 dieses Halßgheng gab Dardurch ich ueber winden kan Den Jaegermeister jhren Mann Vnd kan damit bezeugn allwegen  
 Als ob ich sey bey jhr gelegen Vnd besprich jhn vmb all sein Gut Botz dort der Leipolt hergehn thut Den wil ich stattlich  
 auß machen Er thut das Gheng hinein Leipolt geht ein Seuebolt S Ey thut den schoen Bulr auß lachen Gelt man hat dir  
 das Fleisch verbottt Leipolt S Ey mein Gsell du darffst mein nicht spottt Du hast bey kalten Feur kocht Die Frau deiner  
 nicht haben mocht Hat dich wie ein Schuler berachten Seuebolt S Nicht ein meid sie hat mich ein gladen Vnd auch in  
 ehrn als gutes than Leipolt S Dasselbig ich beweissen kan Dann ich hab von jhr in gschenck Seuebolt S Ey mein schweig  
 doch der losen schwenck Da man dich schon hat von jhr trieben Bin ich in lieb stets bey jhr blieben Vnd hab von hertzen  
 geloefft mit jhr Leipolt sagt Jch wolt dich ueber weissen schir Das man dich selbst hat trieben ab Er zieht den Ring rauß  
 weist jhm den vnd S Schau da jhrn GemahlRing ich hab Den sie mir gab in jhrem Hauß Bist keck so stich mir ein aug  
 auß Mit dem das sie dir hat geben Seuebolt zeicht das Gheng rauß nimbt das hertz bey der spitzen vnd S Schau da das  
 Hertzlein schickt sich eben Das ich dein aug dir mit auß stech Vnd deinen ruhm damit zerbrech Dann das Halßgheng  
 sie mir selbst gab Leipolt S Vmb das ich sie wol an gredt hab Aber sie sagt sie doerfft s nicht than Dann wann solches jrr  
 gieng jhr Mann Es jhr derhalb gar uebel gieng Gab mir darfuer den GemahlRing Den hab ich zu danck an genommen  
 Seuebolt S Als ich sie auch an sprach darumben Sagt sie sie kuend mir nicht willfahrn Jhr man selbst thet den Ring  
 bewahrn Vnd sie kuend nicht in seinen Kasten Leipolt S Jch kan mich nicht drein finden am basten Wann hat sie dir das  
 gheng geben Auch thu mir vertrauen darneben Ob sie auch sey deins willens worn Seuebolt sagt O nein als bitten war  
 verlohren Sie saget wol sie heit mich holt Doch meines willns gar nicht sein wolt Das gheng sie von dem Halß jhr zug  
 Nechten da gleich die vhr zwey schlug Vnd hat dasselb verehret mir Leipolt sagt Vmb die zeit war ich auch bey jhr Da sie  
 mir den GemahlRing gab Dich aber ich nicht gsehen hab Nicht weiß ich ob ich bin verblind Seuebolt sagt Jm Hauß wir  
 beysam gewesen send Hab aber warlich dich nicht gsehen Leipolt S Wie muß vns beyden sein geschehen Jch glaub nicht  
 anderst denn wir send Jn der Lieb alle beyd verblind Das wir nicht wissen was wir than Seuebolt S Wie fang wir nun die  
 sachen an Wenn kompt der Jaegermeister her Damit das Gwett verlieret er Jch meint das Halßgeheng vnd Ring Wern ja  
 genug zeugnuß der ding Das er fuer warhafft glauben thet Wie sie sich vns ergeben hett Vnd brochen an jhm treu vnd  
 pflicht Leipolt S Man helt sie hett vns geben nicht Jhre beste Kleinot vmbsonst Wenn sie vns nicht hett tragen gunst  
 Drum bstehe vnd sag s allewegen Wie das tu seist bey jhr gelegen Sie hab dir gebn das gschenck zu lohn Dann ebn also  
 wil ich jhm thon Vnd damit all sein Gut ab gwinen Seuebolt S Er ist nunmehr nicht weit von hinnen Komb rein drinn  
 woll wir zwischen vns beden Von diesen sachen weiters reden Dann es moechten vns Leut zu hoern Vnd vns vnser fuer  
 haben zerstoern Sie gehn ab Frigia geht ein vnd mit jr Willa vnd Otilia auch Jahn Tuerck Frigia die Frau S Heut hab ich  
 gute Brieff empfangen Mein Herr werd kuertzlich her gelangen Vnd bringt mit jhm den Jungen Fuersten Frisch gsund  
 ein kecken vnd geduersten Weidlichen graden Jungen Herrn Alsdann die zwen auff wissen wern Mein Halßgeheng vnd

Gemahl Ring Vnd auß geben vil boeser ding Als ob ich bey jhn wer gelegen Allein nur von deß Gewetts wegen Das sie mit meinem Herrn gethan Darumb last vns reden davon Wie wir die warheit bringn an tag Jahn Tuerck sagt Jch hab der sach lang trachtet nach Bringen s die sach dem Herren an So wird er woelln beweissung han Alsdann fuehr ich die Willa ein Frag ob das nicht die recht thu sein Welche geloeffelt mit Leipolten Vnd wenn sie alsdann wissen wolten Wer denn mit Seuebolt gloeffelt het Otilia zur zeugnuß steht So kennt sie denn der allbeyd Das nur gewesen sind sein Maeid Vnd ziehen sie die Schauben ab Das man deß keinen zweiffel hab Alsdann fuehr ich auch nein euch Frauen Laß sie all drey mit augen schauen Dann die zwen muessen gstehn vnd jehen Das euch jhr keiner hab gesehen Solang der Herr auß gwesen sey Alsdann wird der Herr loß vnd frey Vnd sie haben jhr Gut verwett Frigia S Ja wenn man aber weiters redt Wo sie den Ring vnd das hertz gnummen Jahn Tuerck S Da last jhr Frau mich sorgen drummen Wie ich es als verantwortn kon Das wir den obsig bringen davon Sie gehn ab Kommen Amuratus der Fuerst mit Leipolten vnd Seuebolten auch zey F327-001rb,33 en Trabanten setzt sich vnd S Jhr lieben getreuen nachdem jhr wist Deß Opffers halb wegz zogen ist Der Jaegermeister auff vnser gheiß Vnd das mit jhm ist auff der Reiß Vnser Sohn wegen seiner schwachheit Die seint auß gewesen lange zeit Vnd wir haben noch nie vernoommen Ob vnser Sohn zurecht sey kommen Den wir so hertzlich habn geliebt So sind wir traurig vnd betruet Vnd wissen nicht wo auß noch ein Leipolt S Eur Fuerstlich Gnad sol guts muts sein Dann wann s uebel zu gangen wer So hett man s lengst geschrieben her Weil aber nichts ist gschrieben worn So ist der Jung Fuerst Hochgeborn Ohn alln zweiffel worden gsund Der Fuerst sagt kleglich Selig preist ist ewig die stund Vnd Apollo mit seinen Gselln Wenn sie vns das gewehren woelln Vnd vnsern Son vns schicken gsund Seuebolt S Man hat Exempel vnv vrkund Das Appollo vil toericher Leut Zu Delphis hat gemacht gescheid Darumb wir gar nicht zweyffeln woeln Er wird auch eur Fuerstlich Gnad steln Jhrn Sohn frisch vnd gesund zu hauß Man klopfft an Amuratus der Fuerst S Jhr Trabanden wer regt sich drauß Bald macht auff vnd last s alles rein Es moecht ein gutte botschafft sein Ein Traband thut auff kompt Nuncius Bott vnd S Durchleuchtiger Fuerst sehr gute Mehr Eur Fuerstlich Gnad Sohn schickt mich her Sampt dero JaegerMaeister gut Eur Fuerstlich Gnad vermelten thut Das dero Sohn sey frisch vnd gsund Sey auß gestanden vom Schiff jetzund Deß bring ich ein gut Pottenbrot Von Apollo dem grosen Gott Vnd werden bede sand zumal Balt herein kommen auff den Sal Amuratus der Fuerst verwun

F327-001rb,34 dert sich vnd S Dein Bottschafft die thut mich erquicken Find sich s also so wil ich schicken Dem Gott Appollo groß verehr Vnd zu danckbarer widerkehr Woell wir gar Ehrlich begaben Vnd du Pott solst auch von vns haben Ein stattlichs gutes Pottenbrot Zu grossn ehrn Apollo dem Gott Leipolt neigt sich vnd S Fuerwar mich hat s also geandt Das Gott Apollo hab gewandt Allen mangel dem Fuersten Jung Dann er ist reich mechtig gnung Ein solchen gebrechen zu wenden Dann es steht als in seinen Henden Jn dem geht Claudius mit Freuden

F327-001rb,35 reich den Jungen Fuersten der auff das allersattlichst gekleid ist ein Seuebolt S Durchleuchtiger Fuerst jetzt kommen die Von dem wir lang gemeldet hie Als sie der Fuerst mit Triumpff sich eing gehn fellt er dem Sohn vmb den Hals gibt jhm die Hend vnd S Ach lieber Sohn sey mir willkumb Weil du erlangt hast widerumb Dein vernunft sinn vnd auch dein witz Deß bin ich hoch erfreuet jetzt Vnd reut mich kein vnkost darfur Zum Jaegermeister sagt er Vnd Jaegermeister dieweil jhr mir Diese Reiß habt zu gfallen thon Vnd wider gsund habt bracht mein Sohn So wil ich euch also begaben So wil ich euch also begaben So war ich bin ein Fuerst geborn Freudenreich neigt sich vns S Wie ich hab mein vernunft verlohren Herr Vatter dasselb weiß ich nicht Aber so vil bin ich bericht Das ich einem Schiffman ein alten Hab ueberauß gar uebel gehalten Vnd das ich mich hab nerrisch ziert Den Jaegermeister offt verirt Vnd vervrst das niemand schir Hat woellen glauben vnd trauen mir Auch niemand bey mir woellen bleiben Jedoch hat mir lassen vertreiben Der Jaegermeister durch muh vnd fleiß Mein gehabte vnsinnige weiß Dem bitt ich zu lohn darfur Claudius S Wie all ding ist befohlen mir Hab ich vnderthaenig auß gricht Vnd thut mir daran zweiffeln nicht Jhr Fuerstlich Gnad die werden mein Wie bißher gnediger Herr sein Dargegen erbieth ich mich frey Jn allem dem was auch sey Jch jhrn Gnaden mehr dienen kan Das ich es wil noch ferners than Jhr Fuerstlich Gnad doerff mich nicht sparn Amuratus der Fuerst gibt jhm die hand vnd S Jhr solt es mit der that erfahrn Das wir euch woelln gnedig sein Kompt wider zu der Tafel rein Da woelln wir vns froelich machen Vnd weiter reden von den sachen Der Jaegermeister neigt sich vnd will ab gehn Leipolt zupfft jhm beym Mantel vnd S Gnedigster Fuerst ich bitt vmb gnad Ein Gewett sich zu tragen hat Zwischen dem Jaegermeister vnd mir Dasselb muß ich vor bringen fuer Das mir helffen eur Fuerstlich Gnad Dann sein Gut er verwettet hat Doch eh ich erzehl die ding Herr Claudi kennt jhr diesen Ring Vnd wolt jhr zalen das Gewett Claudius sieht den Ring ver

F327-001rb,36 wundert sich vnd sagt Ach Gott ein Eyd ich gschworn hett Wo dieses hett mein Weib gethan Drum ruff eur Fuerstlich Gnad ich an Die woelln sie straffen an dem leben Seuebolt zeucht das Halßgheng rauß vnd sagt Secht das Gheng hat sie mir geben Kent jhr s vnd wist jhr auch warumb Claudius sieht s verwundert sich vnd S Also vmb all mein Gut ich kumb Ach Gott von Himel erbarm dich mein Sol denn mein Frau ein solche sein Das hett ich nicht zu trauet jhr Jetzt komb ich vmb mein Gut vnd ehr Nun wolt ich Gott ich wer verlohren Oder meine tag nie geborn Ach Weib wiewol hab ich dir traut So bist u entwicht in der haut Nun ist alles mein Gut dahin Amuratus der Fuerst S Ey schweigt nembt euch ein leichten sinn Die anklag ist ein halbe red Man muß die theil verhoeren bed Jhr Trabanten thut die Frau herbringen So red wir weiter von den dingen Das jhr vnd niemand gscheh vnrecht Die Trabanten gehn ab Claudius sagt klaeglich Ach nun werd ich ein armer Knecht Der ich vor war eins Fuersten Raht Amuratus der Fuerst S Ey schweigt last vor erfahrn die that Jn dem gehn die Trabanten ein brin



F327-001rb,37 die Frauen vnd Jahn Tuercken die Frau felt jhrem Mann vmb den Halß vnd S Ach lieber Herr wie fro bin ich Das ich gesund euch wider sich Seit mir zu tausent mal willkumb Claudius S Du loser lumpensack warumb Has tu an mir dein treu vergessen Frigia weint vnd S Ach Herr wolt jhr mir das zu messen Mir gschicht daran gwalt vnrecht Amuratus der Fuerst S Jhr bede Junckern euch fuer secht Dann euch wil keines wegs gebuern Vnschuldig Leut zu diffamirn Dann wir kennten gar nicht gedulten Ehbruchs ein frombs Weib zu beschulden Sonder wir muessen straff fuer nemen Frigia steht den beeden vnter augen vnd S Jhr seit Edel vnd solt euch schemen Das jhr euch liest duncken vnd duersten Solch vnwarheit vor eurn Fuersten Auß zu geben vor meinem Mann Da ich doch gar wol schweren kan Das ich kein wort mit keinem geredt Solang mein Herr auß bleiben thet Drutz sey gebotten das sie jehen Das mich einer bey jhm hab gsehen Darumb mein Herr so thut gemacht Vnd erfahrt zuvor recht die sach Den Junckern ist die kunst zerrunnen Vnd jhr habt beeder Guetter gwunnen Jhr Junckern ich thu euch hie fragen Jhr wolt die recht waarheit sagen Vnd seht mich vor fein eben an Hab ich vnredlichs mit euch than Leipolt sicht sie an vnd S Nein jhr seit die recht nicht die ich mein Seuebolt S Jch hab euch nie gsehen nein nein Jch kan euch kein vnehr nach sagen Jahn Tuerck lacht zicht sich den Hut ab vnd S Hoert jhr Juncker vnd last euch fragen Jch weiß zum theil von diesen dingen Jch wil die waarheit an tag bringen Damit keim Menschen gscheh vnrecht Amuratus S Wann du es kanst so thu s mein Knecht Jahn geht ab Leipolt fuehrt Seuebolt auff die seiten vnd S Wann die ist deß Claudii Weib Ein rechts wolgebilds Mensch von leib So haben wir al beit verlorn Seuebolt S Fuerwar wir sind betrogen worn Doch woeln wir vns noch nicht geben Wir wuerden sonst zu spot darneben Jn dem bringt Jahn Tuerck Willa die Magd ist an gelegt wie vor stelt sie zu Leipolt vnd S Hoert Juncker Leipolt kent jhr die Leipolt S Ja die ander sah ich vor nie Jahn Tuerck geht zum Jaegermeister deut im der Leipolt hab verlorn Leipolt S Seuebolt kens tu der Frauen nicht Seuebolt S Die sach die macht mich noch Toericht Mit der ich auch nie hab gered Jahn Tuerck S Hoert wie wenn ich noch eine hett Die euch noch baß bekant muest sein Seuebolt S Ey has tu sie so bring mir s rein Weil ich doch je verlier das spiel Jahn Tuerck lacht vnd geht ab kompt balt wider fuerht jhm die Oti

F327-001rb,38 lien zu vnd lacht Seuebolt S Ja diese da ich haben wil Der zweyer ich thu keine kennen Claudius S Jhr Herrn so thut mir benennen Wo jhr mein GemahlRing bekampt Vnd wo jhr meines Weibs Gheng nambt Dann diese zwo kenn ich al beid Sie sind meiner HaußFrauen Maeid Vnd haben jhre kleider an Haben sie mit euch uebels than Duerfft jhr mein Weib beschuden nicht Frigia S Herr ich will eich geben bericht Jahn Tuerck mir erstlich sagen thet Was jhr mit jhm het fuer gewett Welches mich zwar auff auch nam wunder Drauff ich ein jede Magd besunder Hab in kleider geschmuckt vnd ziert Was sie thun sollen informirt Willa mit Leipolt leffeln solt Fuer geben sie hett jhn lieb vnd holt Otilia ich dem Seuebot schickt Gehn der war in lieb verstrickt Jahn Tuerck der hat das best gethan Der lernet vnser zwo Maegd an Das keine von der andern sagt Auch ist beschlossen vnser backt Das wir eim jeden wissen liesen Der ander sein Gsell wer ab gewiesen Vnd ich liebet nur ein allein Letztlich sie dahin gerahten sein Das jeder wolt zu einem gschenck Von meim hals daß hertz vnd geheng Vnd darzu auch mein GemahlRing Die Maegdt mir sagten diese ding Da gab ich einr jeden ein stueck Aber den Junckern zu vnglueck Vnd das wir das gwet gwinnen wolten Amuratus der Fuerst S Wenn wir mit ernst jetzt straffen solten Hett jhr groß straff verdint al beed Dann jhr solt sein Fuerstliche Raeht Den beleidigten huelff vnd recht schaffen Vnzucht vnd Ehbruch ernstlich straffen So befind wir das jhr al beyd Selbst Hurer vnd Ehbrecher seid Vnd ob jhr s schon nicht habt volbracht Wie jhr verhofft habt vnd gedacht So hettet jhr s doch gar gern than Vnd Claudi sein Gut gwunnen an Darzu jhm sein Ehbet befleckt Vnd jhr vnschuldig auff gelegt Als ob sie bey euch gschlaffen het Darumb verdam ich euch al bed Auß Fuerstlicher wissenheit vnd gwalt Das eur jeder ein Maeid behalt Vnd geb jhr den drittheil seins Guts Vnd wegen deß gwetts vnd hochmuts Sol er ein drittheil dem Claudi geben Vnd sol von den dritten theil leben Wolt jhr nun solchs gutwillig than So moecht jhr alsbald globen an Wo nicht vnd wir euch muessen zwingen Laß wir euch richten mit der klingen Seuebolt vnnd Leipolt kratzen sich im kopff bereden sich miteinander letz